

Basel als Zentrum des geistigen Austauschs in der frühen Reformationszeit

Herausgegeben von
CHRISTINE CHRIST-VON WEDEL,
SVEN GROSSE und
BERNDT HAMM

*Spätmittelalter, Humanismus,
Reformation*

81

Mohr Siebeck

Spätmittelalter, Humanismus, Reformation

Studies in the Late Middle Ages,
Humanism and the Reformation

herausgegeben von Volker Leppin (Tübingen)

in Verbindung mit

Amy Nelson Burnett (Lincoln, NE), Johannes Helmrath (Berlin),
Matthias Pohlig (Münster), Eva Schlotheuber (Düsseldorf)

81



Basel als Zentrum des geistigen Austauschs in der frühen Reformationszeit

Herausgegeben von

Christine Christ-von Wedel, Sven Grosse
und Berndt Hamm

Mohr Siebeck

CHRISTINE CHRIST-VON WEDEL, geboren 1948; 1968–1971 Studium der Geschichte, Philosophie und Kirchengeschichte; 1979 Promotion; seit 2012 Präsidentin des Vorstandes von mission 21.

SVEN GROSSE, geboren 1962; Studium der Evangelischen Theologie und Philosophie in München und Tübingen; 1993 Promotion; 1999 Habilitation; seit 2009 Professor für Historische und Systematische Theologie an der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule Basel.

BERNDT HAMM, geboren 1945; Studium der Evangelischen Theologie in Heidelberg und Tübingen; 1975 Promotion; 1981 Habilitation; 1983/84 Vikariat in Reutlingen; seit 1984 Professor für Neuere Kirchengeschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg.

Publiziert mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und der STH Basel.

ISBN 978-3-16-153203-0 / eISBN 978-3-16-158619-4 unveränderte eBook-Ausgabe 2019
ISSN 1865-2840 (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2014 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohr.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Computersatz Staiger in Rottenburg a.N. gesetzt, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Vorwort

Die Reformation muss als Ereignis begriffen werden, das in einem bestimmten geistigen Raum stattfand, in ihm Voraussetzungen fand und von ihm geprägt wurde. Raum ist dabei aufzufassen als „Metapher für kulturelle Dynamik“, als etwas, das „durch Grenzüberschreitungen und Grenzverlagerungen, durch Verhandlungen, durch Migration und Überlappung, durch das Entstehen netzwerkartiger transnationaler ‚imagined communities‘¹ entsteht und sich verändert. Es gibt „Räume, die von spezifischen Gruppenidentitäten geprägt werden, Erfahrungsräume, die in der Diaspora entstehen, welche trotz Deterritorialisierung und ‚displacement‘ verstreute Migrantengruppen zusammenhalten [...]“.²

Das Europa der Reformationszeit wäre als eine solche geistige Landkarte zu zeichnen. Innerhalb dieser geistigen Landkarte nimmt das Oberrheingebiet mit Basel als einem seiner Zentren einen besonderen Rang ein. BERNDT HAMM charakterisiert diese Region in seinem einführenden Beitrag für die Jahrzehnte vor der Reformation als „führende geistige Region im Reich“³ und stellt fest: „Europaweit kann man der kulturellen Vitalität des Oberrheins nur zwei weitere Gebiete zur Seite stellen: einerseits die überragende geistige Anziehungs- und Wirkungskraft Oberitaliens (einschließlich der Toskana) mit seinen diversen Regionen urbaner Renaissancekultur, andererseits die verdichtete Städtelandschaft der burgundischen Niederlande, insbesondere Flanderns und Brabants.“⁴ An professioneller Vielseitigkeit, lokaler Mobilität und Offenheit, Urbanität, Konzentration nicht nur der klerikalen, sondern auch der Laien-Intelligenz und kultureller Innovationskraft ragte diese Region hervor. Frömmigkeitstheologie, Humanismus und anhebende Rezeption der Reformation verflochten sich hier.

Innerhalb dieser Region von europaweiter Bedeutung hat Basel eine besondere Position durch seine Buchdruckereien. Wenn man die Reformation als Medienereignis betrachtet – siehe dazu noch den jüngsten Tagungsband ‚Medialität, Unmittelbarkeit, Präsenz‘, hg. v. Johanna Haberer und Berndt Hamm⁵ –, so

¹ DORIS BACHMANN-MEDICK: *Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften*, 1. Aufl., Hamburg 2006, S. 297.

² Ebd., S. 296.

³ Vgl. unten S. 10.

⁴ Ebd.

⁵ Johanna Haberer/Berndt Hamm (Hg.): *Medialität, Unmittelbarkeit, Präsenz. Die Nähe*

ist zu bedenken, dass das gedruckte Buch der Druckereien bedarf, die in diese geistige Landkarte der Reformationszeit eingetragen werden müssen.

Basel war im Reformationsjahrhundert von wesentlicher Bedeutung für ganz Europa aufgrund einer Reihe von Faktoren, angefangen mit den Erzeugnissen seiner Druckereien, aber auch durch Beziehungen, die in dieser Stadt von Menschen geknüpft wurden. Sie wirkten als Mitarbeiter oder Zulieferer der Druckereibetriebe, an der Universität, in den Kirchgemeinden oder im Stadtrat. Es war ein Ort, zu dem Menschen kamen und von dem sie woandershin gingen, ein Ort, von dem aus durch Korrespondenzen Kontaktnetze geschaffen und ein geistiger Raum gestaltet wurde, und auch ein Ort, der für verstreute Gruppen von Dissidenten und Migranten einen Zusammenhalt schuf.

Die hier vorgelegten Beiträge einer Tagung, die am 8. und 9. Juni 2012 an der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule Basel stattfand, erhellen von verschiedenen Seiten Basels Rolle in den frühen Jahren der Reformation bis etwa 1536, dem Jahr, in dem Erasmus starb und Basel sich durch die *Confessio Helvetica Prior* mit Zürich, Straßburg hingegen als anderes Zentrum der Oberrheinregion sich durch die Wittenberger Konkordie mit Wittenberg verband. In einigen Beiträgen wird allerdings über diese durchlässige Zeitgrenze hinausgegangen.

Nach der Einführung von BERNDT HAMM, Der Oberrhein als geistige Region am Vorabend der Reformation, widmet sich eine Reihe von Aufsätzen der Verbindung von Buchdruck und Humanismus in Basel: URS B. LEU: Die Bedeutung Basels für den Buchdruck des 16. Jahrhunderts; VALENTINA SEBASTIANI: Die kulturelle, geistige und materielle Bedeutung des Bündnisses zwischen Humanismus und Druckwesen in Basel von 1477 bis 1513; JAMES HIRSTEIN: Beatus Rhenanus und die Basler Ausgabe von Lorenzo Vallas *De Donatione Constantini* durch Ulrich von Hutten 1520.

CHRISTINE CHRIST-VON WEDEL weist an einem Beispiel auf die Ausstrahlung des Erasmus von Rotterdam, der bedeutendsten Basler Gestalt des 16. Jahrhunderts, hin: Leo Jud als Beispiel für die Erasmusrezeption zwischen 1516 und 1536. Auch ihr zweiter Beitrag betrifft die Wirkung des Erasmus, hier auf die Musikpraxis und -theorie, wie sie insbesondere Glarean vertrat: Basel und die Versprachlichung der Musik. Der Aufsatz von MILTON KOOISTRA über den Einfluss der Humanistennetzwerke auf die Veröffentlichungsprogramme der Basler Drucker beschließt diesen Teil.

Der Beitrag von SVEN GROSSE schlägt eine Brücke zum nächsten Teil: ‚Reformatorenbeziehungen‘. Denn in Basel erschien die für Luthers Ekklesiologie sehr aufschlußreiche erste Sammelausgabe von Werken des Wittenberger Re-

des Heils im Verständnis der Reformation, Tübingen 2012 (= Spätmittelalter, Humanismus, Reformation 70).

formators, durch welche er europaweite Bekanntheit erlangte: Die Emergenz lutherischer Theologie in Basel: Capitos Lutherausgabe von 1518.

MATTHIEU ARNOLD spricht die Beziehung des großen Straßburger Reformators Bucer zu Basel an, wie sie sich durch seine Korrespondenz erschließt: Straßburg und Basel im Briefwechsel Martin Bucers (1524–1531). Aus dieser Korrespondenz schöpfen auch die beiden folgenden Beiträge: REINHOLD FRIEDRICH: Kirchenzucht und -bann auf dem Hintergrund des Briefwechsels Bucers mit den Basler Predigern im Jahr 1532, und WOLFGANG SIMON: Der Basler Gräzist Simon Grynaeus und die Eheangelegenheit König Heinrichs VIII. im Spiegel der Bucerbriefe.

AMY BURNETT lenkt den Blick auf den bedeutendsten Theologen Basels in der frühen Reformationszeit: Oekolampads Anteil am ersten Abendmahlsstreit, desgleichen ANDREAS MÜHLING in seinem Beitrag über die im Jahre 1536 vor dem Hintergrund von *Confessio Helvetica Prior* und Wittenberger Konkordie publizierte Korrespondenz von Zwingli und Oekolampad. Die Situation in der auf den Tod Zwinglis und Oekolampads 1531 folgenden Phase beleuchtet RAINER HENRICH: Basel – Zürich – Bern. Kirchliche Diplomatie nach dem Zweiten Kappelerkrieg im Briefwechsel von Oswald Myconius.

Basel auf der Landkarte von Dissidenten, hier konkret der Täufer, wird in den Blick genommen von HANSPETER JECKER: Die Bedeutung von Basel für die Anfänge des Täuferturns. CHRISTIAN SCHEIDEGGER fügt einen Beitrag hinzu über einen hier erstedierten Brief eines Täufers (vielleicht Wolfgang Uolimann, der sich auch in Basel aufgehalten hat) an die Täufergemeinde in St. Gallen, der wohl das älteste erhaltene Lehrschreiben von Täufern für Täufer ist.

Die europaweite Ausstrahlung Basels wird schließlich im letzten Teil eigens zum Thema gemacht anhand der ausgewählten Beispiele Italien und Ungarn: JAN-ANDREA BERNHARD: Die Humanistenstadt Basel als Transferzentrum für italienische Nonkonformisten; ATTILA VERÓK: Basler Drucke aus dem 16. Jahrhundert im Donau-Karpatenraum; ÁDÁM HEGYI: Die Universität zu Basel und die ungarischen Studenten reformierten Bekenntnisses.

Die Herausgeber danken allen Autorinnen und Autoren des Bandes herzlich für ihre Beiträge. Ein besonderer Dank gebührt unseren studentischen Mitarbeiterinnen Annalena Graf (die auch die Register anfertigte) und Eva Schwendimann. Dem Herausgeberkreis der Reihe *Spätmittelalter, Humanismus, Reformation* danken wir herzlich für die Aufnahme des Bandes in die Reihe, ebenso wie dem Verlag Mohr Siebeck, insbesondere Herrn Dr. Henning Ziebritzki und Frau Nadine Schwemmer-Vetter, für die wie immer zuverlässige Zusammenarbeit. Der Schweizerische Nationalfonds und die Johannes Oekolampad-Stiftung der evangelisch-reformierten Kirche Basel Stadt haben die Tagung dankenswerterweise finanziell unterstützt. Dem Schweizerischen Nationalfonds und der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule Basel danken wir zudem für namhafte Druckkostenzuschüsse. Schließlich bedanken wir uns bei

dem studentischen Team der Hochschule für die freundliche Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung.

Basel/Ulm, im August 2013

Sven Grosse
Christine Christ-von Wedel
Berndt Hamm

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
---------------	---

I. Voraussetzungen

Berndt Hamm

Der Oberrhein als geistige Region von 1450 bis 1520	3
---	---

II. Der Buchdruck und die Humanisten

Urs B. Leu

Die Bedeutung Basels als Druckort im 16. Jahrhundert	53
--	----

Valentina Sebastiani

Die kulturelle, geistige und materielle Bedeutung des Bündnisses zwischen Humanismus und Druckwesen in Basel von 1477 bis 1513	79
--	----

James Hirstein

Neues über Beatus Rhenanus und die Basler Ausgabe von Lorenzo Vallas <i>De donatione Constantini</i> durch Ulrich von Hutten 1520	97
---	----

Christine Christ-von Wedel

Leo Jud als Beispiel für die Erasmusrezeption zwischen 1516 und 1536 ..	109
---	-----

Christine Christ-von Wedel

Basel und die Versprachlichung der Musik	127
--	-----

Milton Kooistra

To Print or Not to Print: The Influence of Humanist Networks on the Publishing Programme of Printers in and around Basel in the early Sixteenth Century	135
---	-----

III. Reformatorenbeziehungen

Sven Grosse

Die Emergenz lutherischer Theologie in Basel:
 Capitos Lutherausgabe von 1518 149

Matthieu Arnold

Straßburg und Basel im Briefwechsel Martin Bucers (1524–1531) 179

Reinhold Friedrich

Kirchenzucht und -bann vor dem Hintergrund des Briefwechsels
 Bucers mit den Basler Predigern im Jahr 1532 193

Wolfgang Simon

Der Basler Gräzist Simon Grynaeus und die Eheangelegenheit
 Königs Heinrichs VIII. im Spiegel der Bucerbriefe 203

Amy Nelson Burnett

Oekolampads Anteil am frühen Abendmahlsstreit 215

Andreas Mübling

Der Briefwechselband Zwingli-Oekolampad von 1536 233

Rainer Henrich

Basel – Zürich – Bern.
 Kirchliche Diplomatie nach dem Zweiten Kappelerkrieg
 im Briefwechsel von Oswald Myconius 243

IV. Dissidenten

Hanspeter Jecker

Die Bedeutung von Basel für die Anfänge des Täuferturns 257

Christian Scheidegger

Ein unbekannter Brief eines Täuferlehrers (1526) und ein neuer Blick
 auf die frühe Täuferbewegung in der Schweiz 273

V. Basels europäische Ausstrahlung

Jan-Andrea Bernhard

Die Humanistenstadt Basel als Transferzentrum
für italienische Nonkonformisten 299

Attila Verók

Basler Drucke aus dem 16. Jahrhundert im Donau-Karpatenraum 327

Ádám Hegyi

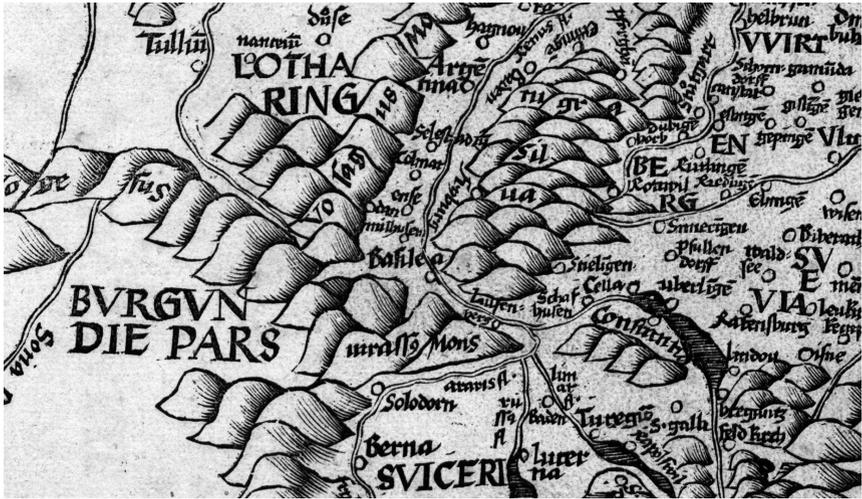
Die Universität zu Basel und die ungarischen Studenten
reformierten Bekenntnisses 339

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren 357

Personenregister 359

Sachregister 369

I. Voraussetzungen



TABULA MODERNA
GERMANIE

aus: Claudii Ptolemei viri Alexandrini Mathematicae disciplinae
Philosophi doctissimi Geographiae opus [...]
Straßburg : Johannes Schott, 1513

UB Basel, Handschriften: EU I 46

Der Oberrhein als geistige Region von 1450 bis 1520*

Berndt Hamm

Vorüberlegungen zum zeitlichen Rahmen: Kein Epochendenken

Die alten Formulierungsmuster des 20. Jahrhunderts sind immer noch so prägend, dass ich ursprünglich für die historische Zeitspanne meines Themas die konventionelle Metapher „Vorabend der Reformation“ verwendete – bis mir bewusst wurde, dass ich damit in die typische Spätmittelalter-Falle geraten bin, wie sie schon in dem wertenden „spät“ zum Ausdruck kommt: die Jahrzehnte vor der Reformation als die zur Neige gehende und auf ihren abendlichen Untergang zulaufende Epoche des Mittelalters, auf die dann der Morgen der Reformation mit der „Wittenbergisch Nachtigall“¹ oder – allgemeinhistorisch formuliert – der Beginn der Frühen Neuzeit folgt. Indem ich nun die pragmatische Formulierung „von 1450 bis 1520“ gewählt habe, signalisiere ich den überfälligen Abschied vom traditionellen Epochendenken, wie ich ihn andernorts in einem ausführlichen Plädoyer begründet habe². Die Reformation bedeutet, makrohistorisch gesehen, nicht den Beginn einer neuen Großepoche des Abendlandes – ebenso wenig wie die sogenannte Frühe Neuzeit oder die sogenannte Renaissance.

Wovon wir historiographisch seriös reden können und müssen, sind wichtige Neuaufbrüche, Umbrüche, Emergenzvorgänge³ und Innovationen, die wir mit

* Für wertvolle Hilfe beim Abschluss des Aufsatzes danke ich meinem Freund Prof. em. Dr. Fidel Rädle (Göttingen) und meiner Frau Dr. Gudrun Litz.

¹ Im Juli 1523 veröffentlichte Hans Sachs das Spruchgedicht *Die Wittenbergisch Nachtigall*, in dem er Luther mit einer „wunnigklichen“, „lieblichen“ Nachtigall vergleicht, die mit ihrer hell tönenden Stimme den Tag des klaren Evangeliums ankündigt und die schlafenden Menschen aus der Finsternis der römischen Verführung aufweckt. Kritische Edition des Gedichts in: HANS SACHS: *Die Wittenbergisch Nachtigall*. Spruchgedicht, vier Reformationsdialoge und das Meisterlied *Das Walt got*, hg. von Gerald H. Seufert, Stuttgart 1974, Nachdruck 1984 (= Reclam-Universalbibliothek Nr. 9737[3]), S. 9–40.

² Vgl. BERNDT HAMM: Abschied vom Epochendenken in der Reformationsforschung. Ein Plädoyer, in: *Zeitschrift für Historische Forschung* 39 (2012), S. 373–411.

³ Zur historiographischen Kategorie der ‚Emergenz‘ vgl. BERNDT HAMM: Die Emergenz der Reformation, in: DERS./MICHAEL WELKER: *Die Reformation. Potentiale der Freiheit*, Tübingen 2008, S. 1–27. Unter geschichtlicher Emergenz verstehe ich ein überraschendes,

Begriffen wie Frühe Neuzeit, Renaissance, Humanismus und Reformation im Blick haben. Dann müssen wir aber auch, um nicht in dem alten Spätmittelalter-Klischee steckenzubleiben, von den kulturellen Emergenzereignissen, Zäsuren und Innovationssprüngen in der Ära *vor* Renaissance-Humanismus und Reformation sprechen⁴. Wenn wir uns auf solche Wahrnehmungen des Neuen im sogenannten „Späten“ einlassen, können wir den hier gewählten Zeitraum von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis in die Anfänge der Reformation hinein als einen Gesamtzusammenhang forcierter und verdichteter Neuaufbrüche und Innovationen verstehen, die sich mit Vorgängen selektiver Traditionspflege und langfristiger Kontinuitäten verbinden, insbesondere mit Jahrhunderte übergreifenden Prozessen der Bildung, der Laisierung, der Verinnerlichung, der Individualisierung, der Reform⁵ und der normativen Zentrierung⁶.

Das Neue der Renaissancekünste, der humanistischen Bildungsreform und der reformatorischen Kirchenreform wird so als intellektuelle, imaginative, affektive und operative, religiöse und säkulare Antriebskraft erkennbar, die stets die Dynamik des vorausgegangenen Neuen und seine starken Veränderungsimpulse in sich aufnimmt, fortführt und transformiert. Vor unserem rückblickenden Auge liegt somit ein Panorama immer neuer Konstellationen von umbruchhafter, kontingenter, überraschender Emergenz und zugleich kohärenter Innovations- und Traditionslinien in einem breiten Kulturspektrum über einen langen Zeitraum hinweg – wobei meine Begrenzung auf die Zeitspanne 1450 bis

sprunghaftes, innovatives In-Erscheinung-Treten eines historischen Phänomens, das zwar in Einzelkomponenten auf vorausgehende Zustände und Antriebskräfte zurückgeführt werden kann, aber als Ganzes die Neukonfiguration eines Sinngefüges bedeutet, das weder im Voraus planbar oder vorhersehbar noch im Nachhinein kausal vollständig herleitbar und erklärbar ist.

⁴ Vgl. HEIKO A. OBERMAN: *The Shape of Late Medieval Thought: the Birthpangs of the Modern Era* (erstmalig 1973), in: DERS.: *The Dawn of the Reformation. Essays in Late Medieval and Early Reformation Thought*, Edinburgh 1986, S. 18–38.

⁵ Vgl. PIERRE CHAUNU: *Le temps des réformes. Histoire religieuse et système de civilisation – La crise de la chrétienté – L'éclatement (1250–1550)*, Paris 1975; STEPHEN OZMENT: *The Age of Reform, 1250–1550. An Intellectual and Religious History of Late Medieval and Reformation Europe*, New Haven/London 1980.

⁶ Vgl. BERNDT HAMM: Normative Zentrierung im 15. und 16. Jahrhundert. Beobachtungen zu Religiosität, Theologie und Ikonologie, in: *Zeitschrift für Historische Forschung* 26 (1999), S. 163–202; DERS.: Normative Zentrierung – eine gemeinsame Vision von Malern und Literaten im Zeitalter der Renaissance, in: BODO GRUBMÜLLER/DERS./ANDREAS TÖNNESMANN (Hg.): *Künstler und Literat. Schrift- und Buchkultur in der europäischen Renaissance*, Wiesbaden 2006 (= *Wolfenbütteler Abhandlungen zur Renaissanceforschung* 24), S. 47–74; DERS.: Normative Zentrierung städtischer Religiosität zwischen 1450 und 1550, in: ANDREAS OTTO WEBER (Hg.): *Städtische Normen – genormte Städte. Zur Planung und Regelmäßigkeit urbanen Lebens und regionaler Entwicklung zwischen Mittelalter und Neuzeit*, Ostfildern 2009 (= *Stadt in der Geschichte* 34), S. 77–95. Vgl. auch den Tagungsband von RUDOLF SUNTURUP/JAN R. VEENSTRA (Hg.): *Normative Zentrierung/Normative Centering*, Frankfurt a.M. 2002 (= *Medieval to Early Modern Culture/Kultureller Wandel vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit* 2) und unten Anm. 149.

1520 zwar nicht willkürlich, aber auch nicht zwingend ist. Von der Sache und den Personen her sind immer auch die Jahre vor 1450 und nach 1520 im Blick.

Das Thema unserer Tagung führt uns nach „Basel als Zentrum des geistigen Austausches in der frühen Reformationszeit“. Meine Überlegungen zur Problematik der konventionellen Epochen-Grenzziehung zwischen Spätmittelalter und Reformation legen es nahe, eine Übersicht über diese Impulse des „geistigen Austausches“ von den zwanziger Jahren des 16. Jahrhunderts her auf die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts auszuweiten. Es begegnet uns so ein ganzes Netzwerk von Antriebskräften des kulturellen Lebens, ohne die man die Reformationsvorgänge in Basel nicht im Mindesten verstehen kann.

Teil A: Die Oberrheinregion

1. Räumliche Ausdehnung

Ebenso wichtig wie die zeitliche Ausweitung, ist mir die räumliche Ausweitung über Basel hinaus. Der unmittelbare geistig-kulturelle Austausch der Stadt am Rheinknie bezog sich in den Jahrzehnten nach 1450 vor allem auf die nördlich benachbarte Kulturregion mit den Städten Freiburg im Breisgau, Straßburg, Colmar und Schlettstadt. Diese Region zwischen Schwarzwald und Vogesen hat eine Süd-Nord-Erstreckung von gut 150 km, wenn man im Norden noch Hagenau und Pforzheim hinzunimmt. Sie als ‚Oberrhein‘ zu bezeichnen, ist angesichts der diversen Oberrheinbegriffe nicht unproblematisch⁷, erscheint mir aber kultur-geographisch als sinnvoll. Man kann dabei die gemeinsame niederalemannische Mundart der Bewohner dieser Region einschließlich der Basler im Blick haben⁸

⁷ Nicht sinnvoll erscheint mir im Rahmen meines Aufsatzes z.B. die Verwendung eines weiten Oberrheinbegriffs, der sich an den seit 1500 gebräuchlichen Terminus des „Ober-rheinischen Reichskreises“ anlehnt. Denn dieser Reichskreis, einer der zehn Reichskreise, in die unter Kaiser Maximilian I. das Heilige Römische Reich eingeteilt wurde, umfasste auch Savoyen im Süden und Hessen-Kassel im Norden. – Zur Vielfalt der Oberrheinbegriffe vgl. THOMAS ZOTZ: Der Oberrhein: Raumbegriff und Aspekte der territorialen und politischen Geschichte im Spätmittelalter, in: Ausstellungskatalog: Spätmittelalter am Oberrhein, Teil 2: Alltag, Handwerk und Handel 1350–1525, Bd. 2: Aufsatzband, Stuttgart – Badisches Landesmuseum Karlsruhe 2001, S. 13–23; hier S. 13–15; KLAUS BÜMLEIN u.a. (Hg.): Kirchengeschichte am Oberrhein – ökumenisch und grenzüberschreitend, Ubstadt-Weiher/Heidelberg/Basel 2013, Kap. 1 (S. 23–43).

⁸ Was man früher in einem weiteren Sinne als niederalemannische Sprachlandschaft bezeichnete, wird heute meist in zwei Dialektbereiche aufgeteilt: entweder in das Oberrhein-alemannische (Baseldeutsch, Elsässerdeutsch, Badisch) und in das Bodenseealemannische oder in das Niederalemannische im engeren Sinne (für das Oberheingebiet) und das Mittelalemannische (u.a. Bodenseeraum); zur ersteren Unterscheidung vgl. HUGO STEGER/KARLHEINZ JAKOB: Raumgliederung der Mundarten. Vorstudien zur Sprachkontinuität im deutschen Sprachraum im deutschen Südwesten, Stuttgart 1983 (= Arbeiten zum Deutschen Atlas von Südwestdeutschland 7), Stuttgart 1983; zur letzteren Unterscheidung (der ich mich

– im Unterschied zum Oberrheinischen der deutschsprachigen Schweiz im Süden, zum Schwäbischen im Osten und zum Süd-Rheinfränkischen und Pfälzischen im Norden. Man kann diesen Raum beiderseits des Rheins von ungefähr der Linie Basel – Rheinfelden bis zur Linie Hagenau – Pforzheim (Flüsse Sauer, Murg, Enz) auch durch weitere ‚oberrheinische‘ Gemeinsamkeiten gekennzeichnet und vom Mittelrheingebiet ebenso wie von den südlich, westlich und östlich gelegenen Regionen abgegrenzt sehen: durch einen Währungsverbund, durch Landfriedens- und Städtebünde, Handwerkerbünde und die sogenannte ‚Rheinische Knechtsordnung‘ von 1436⁹. Wichtiger aber ist mir das eng gewobene Kommunikationsnetz, wie es sich besonders in den Biographien, persönlichen Kontakten und Verflechtungen, institutionellen Querverbindungen und Formen des medialen Austauschs innerhalb dieser Region zeigt¹⁰.

Dazu nur zwei berühmte Beispiele: Der aus Schaffhausen stammende und im Elsass aufgewachsene Johannes Geiler von Kaysersberg studierte zunächst ab 1460 an der Universität Freiburg, ging von dort als *magister artium* zum Theologiestudium nach Basel, wurde hier 1475 zum Dr. theol. promoviert und kehrte dann an die Universität Freiburg zurück, die ihn auf einen theologischen Lehrstuhl berief und zum Rektor wählte. Doch kehrte er schon ein Jahr später der Universitätslaufbahn den Rücken, um sich seit 1478 dauerhaft bis zu seinem Tode 1510 als Prediger in Straßburg niederzulassen.

Das andere Beispiel: Der Humanist Jakob Locher, gen. Philomusus, der 1471 in Ehingen an der Donau geboren wurde und dann die Ulmer Lateinschule besuchte, wandte sich zum Studium zuerst nach Basel, wo er freundschaftliche Bande zu Sebastian Brant knüpfte. Schon nach einem Jahr wechselte er 1488 an die Universität Freiburg, die er zwar ebenfalls bald wieder verließ, an die er aber 1495 nach Stationen in Ingolstadt, Tübingen und vor allem Italien als Dozent

anschließe) vgl. PETER WIESINGER: Die Einteilung der deutschen Dialekte, in: Werner BESCH u.a.: Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektologie, Berlin – New York 1983, Teilband 1, S. 807–900.

⁹ Zu dieser gewerbegeographischen Abgrenzung der Oberrheinregion mit kartographischen Darstellungen vgl. KNUT SCHULZ: Zünfte am Oberrhein im Spätmittelalter. Selbstdarstellung und Austrahlungen, in: PETER KURMANN/THOMAS ZOTZ (Hg.): Historische Landschaft – Kunstlandschaft? Der Oberrhein im späten Mittelalter, Ostfildern 2008 (= Vorträge und Forschungen 68), S. 307–343; hier S. 309–317.

¹⁰ Vgl. HEINZ KRIEG: Zur Geschichte des Begriffs ‚Historische Landschaft‘ und der Landschaftsbezeichnung ‚Oberrhein‘, in: KURMANN/ZOTZ (Hg.): Historische Landschaft (wie Anm. 9), S. 31–64; hier S. 61 mit der Definition des im Blick auf den Oberrhein verwendeten Begriffs ‚Historische Landschaft‘: „räumlich verdichtetes Kommunikationsgefüge einer bestimmten Phase der Vergangenheit“. In diesem Sinne kann ich den Oberrhein als ‚historische Region‘ bezeichnen. Weshalb ich lieber von Region als von Landschaft spreche, wird unten S. 8 f. mit Anm. 14 und 15 thematisiert. Zum Kommunikationsbegriff aus mediävistischer Perspektive vgl. den Forschungsüberblick bei SIGRID SCHMITT: Städtische Gesellschaft und zwischenstädtische Kommunikation am Oberrhein, in: KURMANN/ZOTZ (Hg.): ebd., S. 275–306; hier S. 276 mit Anm. 3.

für Rhetorik und Poesie an der Artistenfakultät zurückkehrte. In Freiburg erlebte er nun ruhmreiche Jahre, denn 1497 wurde er von König Maximilian zum Dichter gekrönt. Weit berühmter aber machte ihn die lateinische Übersetzung des *Narrenschiffes* seines Freundes Sebastian Brant, die er – ebenfalls 1497 – als *Stultifera navis* zuerst in Basel publizierte und die im selben Jahr auch noch in Nürnberg, Augsburg und Straßburg nachgedruckt wurde. Es war Lochers glänzende Übersetzung, die nicht nur seinen Ruhm begründete, sondern die auch dem *Narrenschiff* erst seine große Berühmtheit unter den Gebildeten Europas verschaffte. Der Name Sebastian Brant lenkt unseren Blick wieder auf Straßburg: Der gebürtige Straßburger hatte in Basel Karriere gemacht und war hier zum *Dr. utriusque iuris*, Dekan der juristischen Fakultät und Professor für römisches und kanonisches Recht aufgestiegen, gab aber dann im Jahr 1500 – wie Geiler von Kaysersberg – seine akademische Karriere auf, um in seiner Heimatstadt zuerst als städtischer Rechtskonsulent und dann als Stadtschreiber zu wirken. Noch mit einem anderen Straßburger pflegte Jakob Locher eine humanistisch-literarische Gelehrtenfreundschaft: mit dem aus Schlettstadt stammenden Jakob Wimpfeling, der sich nach seinem Wirken als Professor für Poetik und Rhetorik an der Artes-Fakultät Heidelbergs seit 1501 als Schriftsteller in Straßburg niederließ. Locher schrieb bis 1506 Begleittexte zu seinen Publikationen, bis ein schweres Zerwürfnis zwischen dem exzentrischen und zu erotisch-obzönen Frivolitäten neigenden Freiburger Poeten und dem moralisch strengen Wimpfeling die Humanistenfreundschaft in eine ebenso intensiv und herzlich gepflegte literarische Feindseligkeit wandelte.

Die Namen Geiler von Kaysersberg, Locher, Brant und Wimpfeling mögen stellvertretend für das oberrheinische Kommunikationsnetz mit den gelehrten Zentren Basel, Freiburg und Straßburg stehen, in das man am nördlichen Rand auch Heidelberg mit einbeziehen kann¹¹. Wenn ich nun noch Namen wie Beatus Rhenanus, Johannes Reuchlin, Philipp Melancthon und Martin Schongauer oder Matthias Grünewald hinzufüge, dann kommen zusätzlich noch die Lateinschulstädte Schlettstadt und Pforzheim und das Kunstzentrum Colmar mit ihrer Anziehungskraft und ihrer europaweit ausstrahlenden Wirkung in den Blick.

Politisch betrachtet war das Gebiet zwischen Schwarzwald und Vogesen mit seinen Ausläufern im Süden und Norden so vielfältig und von so starken Gegensätzen geprägt, dass sich kaum eine mentale, kulturelle und geistige Identifikation der Bewohner mit dieser Oberrheinregion ausbilden konnte. Hinsichtlich der territorialen Herrschaftsrechte und Besitzansprüche konkurrierten (1.) die Marktgrafschaft Baden, zu der Pforzheim und das kulturell wichtige Zisterzienserinnenkloster Lichtenthal bei Baden-Baden gehörten, (2.) das habsburgische Vorderösterreich mit seinem Vorort Freiburg, (3.) die vier Diözesen

¹¹ Vgl. unten S. 14 f. mit Anm. 27.

Speyer, Straßburg, Konstanz und Basel und (4.) bis zum Ausgang des bayerischen Erbfolgekrieges 1504 auch die Kurpfalz mit der Residenz Heidelberg¹². In dieser territorialen Gemengelage mussten sich die Frei- und Reichsstädte Basel und Straßburg, Colmar, Schlettstadt, Hagenau und andere elsässische Reichsstädte behaupten. Basel spielte dabei eine Sonderrolle, weil es nicht nur wie Straßburg seine städtische Freiheit gegenüber dem bischöflichen Stadtherrn erringen wollte – was schließlich 1521 gelang –, sondern sich zugleich aus der traditionellen Verbundenheit mit den elsässischen Städten und Freiburg löste und sich zunehmend der Eidgenossenschaft näherte, bis es ihr schließlich nach dem Schweizerkrieg Maximilians 1501 beitrug¹³.

2. Der Begriff der ‚geistigen Region‘

Man hatte also um 1500 in Basel eine ganz andere regionale Orientierung und politische Identität als in Freiburg oder Straßburg. Und doch zögere ich nicht, vom Oberrhein als geistiger Region zu sprechen, weil die geistigen Impulse einschließlich der künstlerischen Konzeptionen die politischen Identitäten und Loyalitäten transzendierten. Die Kontaktnetze des Humanismus, der bildenden Künste vor und nach 1500, des Buchdrucks und der frühen Reformation bieten dafür eindrucksvolle Beispiele. Ich bevorzuge den Begriff ‚geistige Region‘ gegenüber den verbreiteten Begriffen ‚Kulturlandschaft‘, ‚Sprachlandschaft‘, ‚Literaturlandschaft‘, ‚Kunstlandschaft‘¹⁴ und ‚Historische Landschaft‘. Der Kulturbegriff ist für meine Wahrnehmung des Oberrheins zu weit gespannt, denn ‚Kultur‘ meint im Grunde alles, was nicht naturgegeben ist, sondern was Men-

¹² „Denn erst das Jahr 1504, das Desaster des Heidelberger Kurfürsten Philipp des Aufrichtigen im bayerischen Erbfolgekrieg, brachte Habsburg das Übergewicht im gesamten Elsaß. In diesem Jahr entzog Maximilian der Pfalz die Reichslandvogtei Hagenau, der der elsässische Zehnstädte-Bund zugeordnet war, der von Weissenburg im Norden bis nach Mülhausen im Süden reichte und auch Schlettstadt einschloß. Bis dahin besaß das wittelsbachische Heidelberg auch für das Elsaß eine große Attraktivität und Ausstrahlung, denn es bot den einzigen bedeutenden Fürstenhof im Südwesten. Dieser war zudem mit einer Universität verbunden, an der früher als anderswo humanistische Studien gepflegt wurden. Das Straßburger Patriziat, das sich adelige Lebensformen zu eigen zu machen suchte, gravitierte im 15. Jahrhundert darum ebenso nach Heidelberg wie diejenigen Elsässer, die mit dem Universitätsbesuch auch Hofnähe suchten.“ DIETER MERTENS: Jakob Wimpfeling (1450–1528). Pädagogischer Humanismus, in: PAUL GERHARD SCHMIDT (Hg.): Humanismus im deutschen Südwesten. Biographische Profile, Sigmaringen 1993, S. 35–57; hier S. 43.

¹³ Die beste historische Orientierung zu Basel bieten in prägnantem Überblick HANS BERNER/CLAUDIUS SIEBER-LEHMANN/HERMANN WICHERS: Kleine Geschichte der Stadt Basel, Leinfelden-Echterdingen 2008.

¹⁴ Zum Terminus ‚Kunstlandschaft‘, bezogen auf den Oberrhein, vgl. besonders KURMANN/ZOTZ (Hg.): Historische Landschaft – Kunstlandschaft (wie Anm. 9); zur Kritik am Konzept der Kunstlandschaft vgl. darin besonders den Beitrag von BRIGITTE KURMANN-SCHWARZ: Zur Geschichte der Begriffe Kunstlandschaft und Oberrhein in der Kunstgeschichte, S. 65–90, vor allem 85 ff.

schen hervorbringen, bewusst oder unbewusst, individuell oder kollektiv, elitär oder trivial. ‚Literatur‘ und ‚Kunst‘ hingegen bezeichnen nur Teilbereiche der Weite und Fülle geistigen Schaffens, die ich im Blick habe. Der Begriff ‚Landschaft‘ ist mir anders als der offener und abstraktere Begriff ‚Region‘ zu wesenbezogen, zu unpersonal-geographisch, zu naturnah und mit konkreten, ästhetisch aufgeladenen Bildvorstellungen von Wäldern, Hügeln, Auen und dergleichen verknüpft¹⁵.

‚Geistige Region‘ aber meint insbesondere die kreativen Entwürfe, Konzeptionen, Visionen, Impulse, Traditionen und Innovationen, die in einem geschichtlichen Kulturraum wie dem Oberrheingebiet literarisch und künstlerisch, religiös und kirchlich, rechtlich und politisch, sozial und ökonomisch Gestalt gewinnen und so bestimmten Kulturphänomenen eine hohe Brisanz und überregionale Ausstrahlung verleihen. Damit löse ich den Begriff des ‚Geistigen‘ vom antiquierten Ansatz einer Geistesgeschichte des reinen Denkens von den Vorsokratikern bis Heidegger und Derrida. Das Geistige nach meinem Verständnis ist vielmehr das im weitesten Sinne kreativ und emergent Konzeptionelle samt seinen materiell-technischen und sozialen Rückkoppelungen, Einbettungen und Wirkungen.

¹⁵ Der nicht selten verwendete Begriff der ‚Geistigen Landschaft‘ bezieht sich daher entweder auf die naturhaften und kulturgeographischen Gegebenheiten einer realen Landschaft, die geistige Vorgänge erzeugt und umgekehrt von ihnen geprägt wird, oder auf die Natur- und Kulturtopoi einer im Geiste konstruierten und geformten Ideallandschaft (oder er bezieht sich auf eine jenseitige Welt jenseits aller irdischen Verhältnisse). Mein Begriff der geistigen Region hingegen meint zwar die in einem konkreten irdischen Raum verdichtete geistige Tätigkeit der dort wohnenden Menschen, setzt dieses Kulturschaffen aber nicht in Beziehung zu einem bestimmten Landschaftscharakter und bestimmten Landschaftsbildern. Allerdings werde ich weiter unten von den Zusammenhängen zwischen der geistigen Produktivität der Oberrheinregion und ihrem Städtereichtum, ihrer Verkehrslage und dabei besonders von ihrem fluvialen Charakter, d.h. der Kulturbedeutung des Rheins als Verkehrsader, und von weiteren begünstigenden landschaftlichen Faktoren sprechen. Zum kritischen Umgang mit einem geographischen und stammesgeschichtlichen Verständnis von Landschaft als entscheidendem Kulturfaktor am Oberrhein vgl. bereits HERMANN GUMPEL: Das Elsaß als „geistige“ Landschaft – im Zeitraum bis zur Reformation, in: Elsaß-Lothringisches Jahrbuch 7 (1928), S. 9–35. Zum Terminus ‚geistige Landschaft‘ als Bezeichnung einer imaginierten und literarisch geformten Ideallandschaft vgl. z.B. BRUNO SNELL: Arkadien. Die Entdeckung einer geistigen Landschaft (erstmalig 1944), wieder abgedruckt in: DERS.: Die Entdeckung des Geistes. Studien zur Entstehung des europäischen Denkens bei den Griechen, 6. Aufl., Göttingen 1986 (erstmalig 1975), S. 257–282; EKKEHARD STÄRK: Kampanien als geistige Landschaft. Interpretationen zum antiken Bild des Golfs von Neapel, München 1995 (= Zetemata 93). – Zur Forschungskonzeption der ‚Historischen Landschaft‘ vgl. den Band von KURMANN/ZOTZ (Hg.): Historische Landschaft (wie Anm. 9); hier auch weitere Literatur zur „aktuellen Konjunktur der Kategorie des Raumes in der Geschichtswissenschaft“ („spatial turn“) auf S. 37 f. Zur Diskussion des Landschaftsbegriffs vgl. jetzt auch FRANZ J. FELTEN/HARALD MÜLLER/HEIDRUN OCHS (Hg.): Landschaft(en). Begriffe – Formen – Implikationen, Stuttgart 2012 (= Geschichtliche Landeskunde 68).

Damit ist auch bereits angedeutet, was im Folgenden noch deutlicher hervortreten wird: Wenn ich vom Oberrhein als Region, Raum oder Gebiet spreche, meine ich nicht eine irgendwie geartete Abgeschlossenheit und Abgegrenztheit, Gleichartigkeit und Homogenität bestimmter Kulturphänomene dieser Region, sondern vielmehr einen offenen, randunscharfen Raum mit einem hohen Maß an Austausch, Fluidität, Kommunikation, Transit und Transfer, ausstrahlend über die Region hinaus und von außerhalb in sie hineinwirkend. ‚Oberrhein‘ dient als pragmatischer Begriff. Er ist zwar nicht willkürlich gewählt, sondern ist bestimmten Realien, Personen und Qualitäten zugeordnet, die in diesem Raum während eines bestimmten Zeitraums mit ungewöhnlich konzentrierter Fülle, Vielfalt und kommunikativer Dynamik¹⁶ hervortraten. Aber er meint keine ontische Raumeinheit und somit nicht das wie auch immer verstandene ‚Wesen‘ einer Landschaft und ihrer Bewohner.

3. These: Das Oberrheingebiet als führende geistige Region im Reich

Mit diesen terminologischen Überlegungen verbinde ich nun die These, die erklärt, warum ich gerade das Oberrheingebiet in einem heraushebenden Sinne als geistige Region und nicht nur als *einen* Kulturraum unter vielen anderen verstehe:

Es gab damals, zwischen 1450 und 1520, keine andere Region auf deutschem Reichsboden, in der so viele bedeutende geistige Impulsgeber, Antriebskräfte, Konzeptionen und kreative Innovationen auf so vielfältigen Kulturgebieten gleichzeitig zur Wirkung kamen wie in der Oberrheinregion von Basel bis Pforzheim und – in einem weiteren Sinne – bis Heidelberg¹⁷. Dabei sei angemerkt, dass starke Innovationsimpulse und rückwärtsgewandte Traditionsbindung in diesen Jahrzehnten oft zwei Seiten derselben Medaille bildeten (vgl. Abschnitt 12). Zwar gab es auf gleichem Niveau geistig-kulturell herausragende Metropolen wie Nürnberg, Wien, Köln oder Leipzig, aber keine Großregion mit einer vergleichbaren Dichte, Vielfalt und Ausstrahlung geistiger Impulse. Als Kontrast seien im Reich beispielsweise weiträumige Territorien wie die braunschweigischen Herzogtümer, das Bistum Münster oder das Kurfürstentum Brandenburg genannt.

Europaweit kann man der kulturellen Vitalität des Oberrheins nur zwei weitere Gebiete zur Seite stellen: einerseits die überragende geistige Anziehungs- und Wirkungskraft Oberitaliens (einschließlich der Toscana) mit seinen diversen Regionen urbaner Renaissancekultur, andererseits die verdichtete Städtelandschaft der burgundischen Niederlande, insbesondere Flanderns und

¹⁶ Vgl. den von SIGRID SCHMITT für den Oberrhein verwendeten Begriff der „Kommunikationsverdichtung“, in: Städtische Gesellschaft (wie Anm. 10), S. 305.

¹⁷ Zu dieser gelegentlich angebrachten flexiblen Ausweitung des Oberrheinbegriffs, vor allem für das 15. Jahrhundert, vgl. unten S. 14 f. mit Anm. 27.

Personenregister

- Acontius, Jacobus (Aconcio, Iacopo) 63
Adelmann, Bernhard 217
Agricola, Georg 66, 72,
Agricola, Johannes 112
Alber, Matthäus 220, 223, 228
Albrecht von Mainz 103, 153, 177
Alciati, Giovanni Paolo 318
Alciatus, Andreas 61
Alexander de Villa Dei 82
Ambrosius von Mailand 68, 85, 87, 89,
92 f.
Amerbach, Basilius 61, 315
Amerbach, Bonifatius 12, 105–107, 109,
131, 145, 180
Amerbach, Bruno 136 f., 142
Amerbach, Johannes 12, 16, 29–32, 68,
79–85, 87 f., 92, 94 f., 101
Anonymus de Aloysio 104
Antonin, Johannes 304, 343
Antoninus von Florenz 105 f.
Antonius, Wüstenvater 34, 343
Antonius Transylvanus 325
Aquin(o) → Thomas von Aquin
Aquitaine, Christian Druthmar 138
Aristophanes 66
Aristoteles 17, 46, 60 f., 66, 68, 83, 98, 174,
303, 305
Arnoldi von Alfeld, Heinrich (Henricus)
16, 81
Artemidor 66
Äsop 98
Athenäus, griechischer Grammatiker 65
Augustinus Datus von Siena 83
Augustinus, Kirchenvater 46, 66, 68, 93,
167, 175, 304

Bader, Augustin 263
Baldung Grien, Hans 12, 29, 42, 47
Barnes, Robert 212
Barzizza, Gasparino 32, 90
Basilius von Caesarea, d. Gr. 280, 304

Basler Meister, Maler (um 1450) 23
Bayer, Johannes 333
Bebel, Johannes 60, 337
Béládi, István 352
Bembo, Pietro 66, 69
Bérault, Nicolas 136
Bergmann von Olpe, Johannes 12, 29, 32
Bertschi, Markus 196
Bertschi, Max 145, 182
Betti, Francesco 313
Beza, Theodor (Bèze, Théodore de) 40,
63, 69, 215 f., 305, 325, 344
Biandrata, Giorgio 305, 314, 316, 322,
325
Bibliander, Theodor 110, 123, 137,
144–146, 233 f., 237–242, 244–246, 303,
313
Bielke, Hogenskild 74
Bifrun, Joachim 312 f.
Bilinský, Bartoloměj 318
Billeter, Niklaus 285
Billikan, Theobald 217, 222, 229
Billing, Heinrich 246
Birck, Sixt(us) 69
Bíró, Mátýás Dévai 244, 348
Blarer, Ambrosius 183 f., 186, 188–190,
209 f., 212
Blaurock, Els 275
Blaurock, Georg 263
Blaurock, Jörg 275, 280–285
Blondus, Flavius (Biondo, Flavio) 66
Blount, William 203
Bod, Péter 347–350
Bodenstein, Andreas von → Karlstadt
Boethius, Philosoph 64, 98
Bognerus, Petrus 341
Boleyn, Anne 204, 206
Bolt, Eberli 285
Bolt, Ulrich 288 f.
Boltz, Valentin 58
Bonamico, Lazzaro 301

- Bonaventura (Johannes Fidanza) 25, 159
 Bonfini, Antonio 343, 348
 Bonifatius VIII., Papst 83
 Borhaus, Martinus 344
 Boskovice, Adelsfamilie 320
 Bothanus, Hieronymus 248
 Bovio, Giambattista 307, 314
 Brant, Sebastian 6 f., 12 f., 16, 21 f., 26,
 31–33, 36 f., 42 f., 46–48, 80, 83 f., 109
 Braun, Johannes 158
 Brenner, Martin 343, 348 f.,
 Brennwald, Karl 284, 288
 Brenz, Johannes 69, 216 f., 220 f., 229
 Brötli, Johannes 281
 Brügge, Jan van 270
 Brunfels, Otto 12, 109
 Brylinger, Nikolaus 60, 63 f.
 Buccella, Niccolò 316, 318
 Bucer, Martin 17, 39–41, 57, 109, 145,
 179–213, 215, 230, 235–242, 248, 253,
 267, 325
 Budé, Guillaume 69
 Bugenhagen, Johannes 64, 69, 112, 220
 Bullinger, Heinrich 62, 67–70, 74, 110,
 120, 122 f., 125, 132–227, 230, 234,
 236–242, 244, 246–253, 267, 300, 304 f.,
 310, 312, 314, 317 f., 324–326
 Burer, Albert 103, 105–108
 Burgauer, Benedikt 286
 Buxtorf, Johannes II. 73

 Cajakob, Jörg → Blaurock, Jörg
 Cajetan, Thomas de Vio 152, 157
 Calabrese, Francesco 307
 Calandrini, Scipione 309
 Calvin, Johannes 40, 57, 62 f., 69 f., 110,
 120 f., 132, 134, 180, 196, 215, 230, 239,
 261, 267, 269, 276, 300 f., 304 f., 314, 316,
 318, 324–326
 Camerarius, Joachim 61, 205
 Camoglio, Niccolò 310
 Campin, Robert 23
 Capito, Wolfgang Fabritius 11, 17, 31,
 40, 102, 109, 112, 121, 135, 142–145,
 149 f., 152–156, 161, 174–177, 179, 182,
 184–187, 201 f., 209, 211 f., 217, 236, 238,
 244, 248–250, 253
 Casembroot, Leonard 135

 Cassoviensis, Ioannes Antoninus 304,
 343
 Castellio, Sebastian 40, 62 f., 69, 268, 270,
 300, 303 f., 306, 313 f., 318
 Cathalanus, Hieronymus Paulus 105 f.
 Celsi, Mino 307, 313 f.
 Celtis, Konrad 35 f.
 Černožorský, Adelsfamilie 320
 Chapuys, Eustache 205
 Christoph, Herzog von Württemberg
 300, 317
 Chrysostomus, Johannes 66, 177, 218,
 303 f.
 Cicero, Marcus Tullius 46, 91 f., 94, 98
 Clairvaux, Bernhard von 158, 160
 Claudianus, Claudius 337
 Clichtove, Josse 219
 Coccejus, Johannes 73
 Cochlaeus, Johannes 102, 219
 Colet, John 111
 Columbanus Socius → Gsell, Columban
 Corvinus, Matthias 330, 342 f.
 Cranmer, Thomas 70, 304
 Cratander, Andreas 64, 67, 101, 104–108,
 143, 155, 225, 231, 337
 Crato, Johannes 315
 Cuno, Johannes 31
 Curio, Hieronymus 58, 60, 65
 Curio, Valentin 65, 101, 337
 Curione, Celio Secondo 299–301,
 304–306, 309, 312–314, 322, 344
 Cusanus → Kues, Nikolaus von
 Cyprian, Kirchenvater 304
 Cyrill, Kirchenvater 304

 Datus, Augustinus → Augustinus Datus
 von Siena
 Dávid, Ferenc 325
 Demosthenes 98
 Denck, Hans 259
 Derschwam, Johann 74
 Dietrich, Sixt 133
 Diogenes Laertius 66
 Dionysius Areopagita (Pseudonym) 159
 Dorp, Maarten van 136
 Drašković, Juraj 326
 Druthmar, Christian 138
 Dubčanský, Adelsfamilie 320

- Dubčanský, Jan 320
 Dudith, András 315, 321, 324
 Dürer, Albrecht 11 f., 14, 29, 35, 47
 Dürr, Damasus 333
- E. S., Kupferstich-Anonymus 12, 23, 43
 Eberlin von Günzburg, Johann 218
 Eck, Johannes 11, 151 f., 220 f.
 Eckhart, Meister 25
 Egli, Tobias 310
 Episcopus d. Ä., Nikolaus 54, 59 f., 66, 101
 Episcopus d. J., Nikolaus 58
 Erasmus von Rotterdam, Desiderius 13, 19, 30, 34, 39, 48, 50, 66 f., 69 f., 83, 89, 110, 114, 119, 122 f., 132, 153, 215, 217, 244, 300, 302, 312, 343
 – erasmisch-liberale Ausrichtung 301
 – societas Erasimiana 101
 Werke:
 – Adagia 109
 – Annotationes zum Neuen Testament 123, 217
 – Beatus vir 110
 – Contra Pseudevangelicos 125
 – Copia 109
 – Enchiridion militis christiani 110, 131
 – Encomium matrimonii 125
 – Erziehung zum christlichen Fürsten 110
 – Explanatio symboli 111, 113, 117
 – Expostulatio Jesu 110
 – Institutum hominis Christiani 111
 – Klage des Friedens 110
 – Lob der Torheit 109
 – Neues Testament, Ausgabe (Novum instrumentum) 109 f.
 – Paraclesis 111
 – Paraphrasen zum Neuen Testament 110, 112, 119–121, 123 f., 223
 – Ratio seu methodus 122
 Erastus, Thomas 313
 Ercsei d. Ä., Dániel 354
 Eyb, Albrecht von 83
 Eyck, Jan van 23
- Faber Stapulensis, Jacobus (Lefèvre d'Étaples, Jacques) 17, 83
- Faber, Johannes 245
 Fabricius, Johannes 310
 Farel, Guillaume 69 f., 269
 Ferdinand I., deutscher König und Kaiser 319–321, 325
 Fichet, Guillaume 82, 90–92, 94
 Ficino, Marsilio 69, 84, 303
 Fieri, Ludovico 307, 310, 318 f.
 Filelfo, Francesco 84
 Filelfo, Giovanni Mario 84
 Fischer, Gall 263
 Fischer, Volkmar 263
 Fisher, John 219 f., 228
 Flach d. J., Martin 33
 Flacius Illyricus, Matthias 69
 Florio, Michelangelo 309, 314, 318
 Franck, Sebastian 169, 270
 Frecht, Martin 189, 217
 Frell, Jörg 310
 Friedrich der Weise, Kurfürst von Sachsen 104, 152, 157
 Fritz, Joß 13, 47
 Froben-Familie 337
 Froben d. Ä., Hieronymus 59 f., 66, 135
 Froben, Johann(es) 12, 29–31, 34, 39, 59, 64, 66–68, 72, 74, 81–85, 95, 101 f., 106, 135 f., 142–144, 149, 153–155, 157 f., 217 f.
 Froschauer d. Ä., Christoph 57, 59, 70, 222, 230
 Froschauer d. J., Christoph 70
 Fuchs, Leonhart 61, 72
- Gajdó, Dániel Csernátoni 352
 Gal, István 352
 Galen 66, 68, 71, 304
 Gansfort, Wessel 226
 Gantner, Johannes 310
 Gast, Johannes 267
 Gebwiler, Hieronymus 12, 16, 109
 Gedalb, Johannes 340
 Geiler von Kaysersberg, Johannes 6 f., 11, 16 f., 26, 32 f., 42, 215
 Geißhüsler, Oswald (Oswaldus Molitoris Lucerensis) → Myconius, Oswald
 Gengenbach, Pamphilus 12, 152–154, 156
 Gerbel, Nikolaus 12, 109, 217
 Gerhaert, Niclaus 12, 44 f., 47

- Gerson, Johannes 33, 35, 46, 159
 Gessner, Konrad 58–67
 Gherlandi, Giulio 319
 Giger, Gariel 273, 284 f., 287
 Glarean (Heinrich Loriti) 12, 31, 64, 69,
 127, 130–135, 137, 139–142, 217, 244 f.
 Graegorius, Jakob 350
 Gran, Albertus de 240 f.
 Gratian, Autor des ‚Decretum Gratiani‘
 83, 208
 Grebel, Konrad 144, 275, 279–287
 Gregor I., der Große, Papst 68
 Gregor von Nazianz 66, 218
 Gregor von Neocäsarea (Thaumaturgos)
 218
 Gregor IX., Papst 83
 Greiter, Mathias 133
 Gribaldi, Matteo 299, 301, 317
 Gross, Jakob 289
 Grünewald, Matthias 7, 12, 14, 45, 47
 Grüninger, Bartholomäus 101
 Grüninger, Johann (Hans) 12, 37, 101,
 104
 Grynaeus, Johann Jakob 75, 311, 325, 344
 Grynaeus, Simon 145, 180, 189 f.,
 197–199, 202 f., 205–213, 246, 342 f.,
 348
 Gsell, Columban 274, 296
 Guarini, Guarino 82, 90
 Guldin, Niklaus 273, 248 f., 287
 Gustav II. Adolf, König von Schweden
 239
 Gutenberg, Johann(es) 26, 42 f.
 Gwalther, Rudolf 69, 74, 315

 Haab, Johannes 252
 Haller, Berchtold 243, 249 f.
 Hannas (Annas), Hohepriester 166
 Hedio, Kaspar 11, 17, 31, 142 f., 145, 182,
 211, 266 245
 Heinrich VIII., König von England
 203–206, 208, 210–213
 Heinrich von Nördlingen 25
 Hemmel von Andlau, Peter 13
 Henricpetri, Sebastian 68
 Herodot 98
 Herwagen, Johann(es) 60, 65 f., 68, 71, 101
 Hesiod 303

 Heynlin von Stein (de Lapide), Johannes
 11, 15–17, 32, 34, 68, 79, 81–83, 87–92,
 94 f.
 Hieronymus, Kirchenvater 34, 46, 66, 68,
 85, 136, 167, 174, 218, 228, 303 f.
 Hilarius von Poitiers 66, 141, 228
 Hiskia, alttestamentl. König 305
 Hochrütiner, Lorenz 283, 286–288
 Hodel, Anna 257
 Hoen, Cornelius 225 f.
 Holbein d. Ä., Hans 12
 Holbein d. J., Hans 12, 29, 47, 244
 Holbein, Ambrosius 12
 Homer 98, 303
 Honterus, Johannes 329, 335–337, 341
 Horaz 36 f.
 Horváth-Stansith, Gergely 345
 Hotman, François 71
 Hubert, Konrad 62
 Hubmaier, Balthasar 259, 264, 286, 318
 Huet, Albert 333
 Hugo von St. Cher 84 f.
 Hummelberg, Michael 137
 Hut, Hans 263
 Hutten, Ulrich von 97–108, 218
 Hutter, Jakob 318

 Imbroich, Thomas von 274
 Irenäus von Lyon 66
 Isaak, Heinrich 133
 Isengrin, Michael 60

 Jakob (Erzvater) 209
 Johann Sigismund, Markgraf und
 Kurfürst von Brandenburg 344
 Johannes Antoninus von Kaschau
 → Cassoviensis, Ioannes Antoninus
 Johannes von Damaskus 218
 Jordán, Tamás 348, 350
 Joris, David 268, 270
 Joschija (Josia), alttestamentl. König
 305
 Josel von Rosheim 12, 27 f., 37
 Joseph II., Kaiser 355
 Jud, Leo 109–121, 123, 125 f., 239 f.,
 244, 246
 – Catechismus. Brevissima Christiane
 religionis formula 120

- Catechismus. Christenliche ynleytung von 1534 (Großer Katechismus) 112 f., 119
- Katechismustafel 112 f.
- Paraphrasis oder Postilla Teütsch 119
- Julius II., Papst 97
- Juvenal 36

- Kaiphas, Hohepriester 166
- Karl V., dt. König und Kaiser 27, 205
- Karlstadt, Andreas Bodenstein von 58, 152 f., 155 f., 169, 176, 179, 190, 218 f., 221 f., 224–228, 246, 258, 267, 279, 287, 326
- Katharina von Aragon 203, 208, 211 f.
- Kaunitz, Adelsfamilie 320
- Keller, Ludwig 262
- Kessler, Johannes 125 f., 277, 282 f., 286 f.
- Kiss, Bálint 352
- Koberger, Anton 84–86
- Koelhoff d. J., Johann 42
- Konstantin der Große, Kaiser 99 f.
- Krüsi, Hans 285, 287
- Kues, Nikolaus von (Cusanus) 99 f., 105
- Kunovice, Adelsfamilie 320

- Laban, Schwiegervater Jakobs 209
- Laktanz 303
- Lampater, Gregor 138
- Lampe, Friedrich Adolph 353
- Landolfi, Rodolfo, gen. Dolfin 309, 312
- Lasicki, Jonannes 305
- Laskói, Lőrincz 353
- Lauber, Jakob 15 f.
- Lefèvre d'Étaples, Jacques → Faber Stapulensis, Jacobus
- Leipa, Adelsfamilie 320
- Lentolo, Scipione 307, 310
- Leo X., Papst 103–105, 108, 152, 156
- Leonie, Pietro 307, 310
- Leontorius, Conradus 82, 84, 87
- Liechtenstein, Adelsfamilie 320
- Linck, Wenzeslaus 307, 310
- Lismanini, Francesco 305, 316
- Livius 98, 106 f., 203, 303
- Lixheim, Theobald von 13
- Locher, Jakob (Philomusus) 6 f., 12 f., 16, 31, 36, 46
- Loriti, Heinrich → Glarean
- Luder, Peter 12, 14, 83
- Luther, Martin 3, 13, 16 f., 22, 26, 28, 39 f., 49 f., 57, 62–64, 69 f., 98, 101, 103 f., 108, 111–118, 121–126, 131–133, 137, 144–146, 149–177, 179–182, 187 f., 190, 195, 197 f., 205 f., 212 f., 215–222, 229–231, 235–237, 239, 241, 258, 279, 325, 343 f.
- De libertate christiana 110
- De votis monasticis 110
- Großer Katechismus 111
- Lyn, Tilman von 182

- Macarius, József 306
- Macrinus, Melchior 245
- Maffei, Raffaele 66
- Maimonides, Moses 342
- Mainardo, Agostino 307
- Mantz, Anna 275
- Mantz, Felix 275, 279, 281, 284 f., 287 f.
- Manuzio, Aldo Pio 31 f., 136
- Marcellus, Marcus Claudius 179
- Marius, Augustinus, Weihbischof 289
- Marpeck, Pilgram 187, 259, 264, 274
- Martial 64
- Martin, Hans 257
- Martinuzzi, György 322
- Martonfalvi, György 353 f.
- Matthias I., König von Ungarn 330
- Maurismünster, Hans 13
- Maximilian I., dt. König und Kaiser 5, 13, 27, 47, 103
- Maximilian II., dt. König und Kaiser 305
- Megander, Kaspar 249–251
- Melanchthon, Philipp 7, 61 f., 64, 69, 112, 122 f., 125 f., 144–146, 160, 188, 205, 212 f., 216–218, 228, 300
- Memling, Hans 23
- Merswin, Rulman 25
- Merula, Gaudentius 75
- Meyer, Jakob 246–248, 250–253
- Meyger, Petrus 340
- Meyger, Philipp 182
- Michael von Massa 24
- Miles, Beda 285
- Modrevius, Andreas Fricius 70
- Mór, Bernhardus Scherb de 340

- Morus, Thomas 69, 136
 Mose 125, 207, 209, 213
 Moser, Ludwig 16
 Muling, Johann Adelphus 12, 22
 Münster, Sebastian 54, 57 f., 65, 70, 72, 76,
 145, 190, 342
 Müntzer, Thomas 188, 158, 260, 279 f.
 Murner, Thomas 12–14, 22, 36, 38 f., 46,
 49 f.
 Musculus, Wolfgang 300, 325, 344
 Mutianus, Conradus Rufus 35
 Myconius, Oswald (Geißhüsler, Oswald)
 12, 58, 122 f., 137, 139–146, 180, 234,
 236–238, 241–253

 Nausea, Friedrich, Bischof von Wien 62
 Nazianz, Gregor von 66, 218
 Negri, Francesco 307
 Nespitzer, Georg 263
 Nicephorus, Hermann 60
 Nicolaus de Tudeschis (Panormitanus)
 83, 165
 Nidbruck, Kaspar 60
 Nider, Johannes 83
 Nigri, Georg 139
 Nikolaus von Lyra 174

 Oberrheinischer Revolutionär 20, 48
 Obrecht, Jacob 131
 Ochino, Bernardino 309, 312 f., 318, 325
 Oekolampad, Johannes 11, 31, 62, 109,
 112, 121 f., 126, 137–139, 179–190,
 193–197, 201, 205 f., 208–213, 215–239,
 241, 243, 246 f., 267, 288 f., 325, 341
 Olevian, Caspar 239
 Oporin, Johannes 54, 58–62, 67–71, 75,
 144 f., 234, 303, 313, 342 f.
 Origenes 66, 228
 Ostein, Leonhard 59, 63, 75
 Oswaldus Molitoris Lucerensis
 → Myconius, Oswald

 Palaeologus, Jacob 322
 Palestrina, Giovanni Pierluigi da 134
 Panormitanus → Nicolaus de Tudeschis
 Pantaleon, Heinrich 243 f.
 Paracelsus, Theophrastus Bombastus von
 Hohenheim 63, 71, 304, 313

 Paruta, Niccolò 306, 318
 Paul III., Papst 234, 302
 Paulus, Apostel 110, 117, 128–130, 132,
 174, 176 f., 287
 Peisker, Georg 263
 Pellikan, Konrad 12, 54, 58, 71, 76, 109 f.,
 119 f., 122, 125 f., 145, 153, 217, 234, 244,
 246
 Perna, Pietro 58, 62 f., 68 f., 75, 303,
 312–314, 318, 323
 Persius (Aulus Persius Flaccus) 36, 244
 Petrarca, Francesco 84, 303
 Petri, Adam 59, 64, 101, 155
 Petri, Heinrich 59 f., 64 f., 127, 133, 336 f.
 Petri, Johann(es) 29, 74, 81–84, 101
 Petrus, Apostel 171
 Petrus Lombardus 224
 Peutinger, Konrad 99, 103, 217
 Pfistermeyer, Hans 266, 288
 Philipp der Aufrichtige, Kurfürst von der
 Pfalz 8
 Philipp der Großmütige, Landgraf von
 Hessen 238, 251
 Photin von Sirmium 187
 Phrygio, Paul 197 f., 202
 Piccolomini, Enea Silvio → Pius II.
 Pico della Mirandola, Giovanni Francesco
 303
 Pincernus, Bartholomäus (Picerno,
 Bartolomeo) 105
 Pirckheimer, Willibald 102, 217, 219–221,
 223, 227–230
 Pius II. (Enea Silvio Piccolomini), Papst
 21, 69
 Platon / Pseudo-Platon 46, 65, 70, 93, 101
 Platter, Thomas 62, 237, 240, 246, 248
 Plinius d. J. (Gaius Plinius Caecilius
 Secundus) 66, 304
 Plutarch 66
 Pontano, Giovanni 69, 303
 Porphyrius 61
 Porta, Rosius → 300, 308, 310, 318
 Postel, Guillaume 62, 313
 Prierias, Silvester 151–156, 163, 165,
 167–169, 172–175
 Prodrömus, Cyrus Theodorus 337
 Prüss, Johann 33
 Ptolemäus, Claudius 65, 336

- Quintilian(us), Marcus Fabius 98
 Radziwiłł, Nikolaus 324
 Ragaz, Leonhard 271
 Ramée, Pierre de la 305, 315
 Rebhan, Leonhard 289
 Regula von Lichtenthal 13, 24f.
 Reisch, Gregor 12, 81, 103
 Renato, Camillo 300, 307
 Reublin, Wilhelm 267, 287
 Reuchlin, Johannes 7, 12, 16, 37, 82, 103, 109, 217
 Rhegius, Urbanus 218, 222
 Rhenanus, Beatus 7, 13, 17, 30f., 38–40, 46, 83, 97–99, 101–103, 105–109, 139–142, 153, 216f., 244f., 304
 Ringmann, Matthias 12, 17, 22
 Rode, Hinne 225f.
 Roggenacher, Antoni 277, 285
 Rogier van der Weyden 23
 Röist, Diethelm 253
 Römer, Hans 263
 Rosheim, Josel von → Josel von Rosheim
 Rovere, Giulio della 309
 Rubellus, Michael 243
 Rüeegger, Hans 57
 Ruel, Jean 66
 Rugglisberger, Sebastian 285

 Sachs, Hans 3
 Salicäus, Franz 333
 Sallust (Gaius Sallustius Crispus) 98
 Salomon, Blasius 154
 Salutati, Coluccio 14
 Sam, Konrad 117, 121, 183
 Sambucus, Johannes 342
 Sapidus, Johannes 12, 16, 19, 34, 109
 Sattler, Michael 259
 Scharnschlager, Leupolt 274
 Schaufelberger, Jakob 274f.
 Schedel, Hartmann 65
 Schegk d. Ä., Jacob 66
 Schenk, Simprecht 246, 251
 Scheurl, Christoph 35
 Schiffbaumer, Matthias 333
 Schleupner, Dominicus 104
 Schlosser, Hans 276
 Schnider, Jakob 273, 285, 287
 Schnider, Michel 273
 Schöffler, Johann 104, 130
 Schöffler, Peter 85
 Schongauer, Martin 7, 12, 23f., 29, 35, 43, 47
 Schott d. J., Peter 13, 16f., 32f., 42
 Schradin, Johannes 222
 Schürer, Lazarus 101
 Schürer, Matthias 12, 31, 101, 137f., 155
 Schurtaner, Jakob 283f.
 Schwenckfeld, Kaspar von 286
 Scotus, Heinrich 299
 Scotus, Johannes Duns 174
 Seckler, Hans, gen. Hansmann 270f.
 Seneca, Lucius Annaeus 46, 303
 Septem-Castris, Thomas de 340
 Servet, Michel 40, 145, 186f., 301, 304, 312, 322, 325
 Seuse, Heinrich 25, 159
 Sforza, Bona 305, 316
 Sibylla von Bondorf 13, 24
 Sickingen, Franz von 103
 Sigismund II. August, polnischer König 305, 316, 324
 Sigismund I., Herzog von Tirol 14, 316
 Silenen, Kaspar von 245
 Silvester I., Papst 99f.
 Silvio, Bartolomeo 310
 Simler, Johann Jakob 273f., 324
 Simler, Josias 325
 Simmler, Georg 12, 109
 Simoni, Simone 313
 Simons, Menno 180, 258
 Sixtus IV., Papst 84
 Skaricza, Máté 345, 349
 Sozzini, Fausto 131, 315, 317
 Sozzini, Lelio 300f., 307, 313, 317f.
 Spalatin, Georg 104
 Spengler, Lazarus 25, 41
 Spiegel, Jakob 103
 Spillenberger, Sámuel 350
 Spiera, Francesco 299–302, 343f.
 Spitznagel, Lienhart 13
 Squarcialupi, Marcello Camillo 307, 314f., 319, 323
 Stabius, Johannes 103
 Stancaro, Francesco 314, 316
 Staupitz, Johannes von 11, 156, 172

- Steimerin, Magdalena 24
 Störe, Werner 13
 Strauss, Jakob 221 f.
 Stumpf, Johannes 71
 Sturm, Jakob 41, 300
 Sueton (Gaius Suetonius Tranquillus) 66
 Sulpitius Verulanus, Johannes 82
 Sülye, János Püspöki 352
 Sulzer, Simon 69, 244, 311, 315
 Surgant, Ulrich 11
 Szapolyai, János Zsigmond 305, 322
 Szegedi Kis d. Ä., István 344 f., 349, 353 f.
 Szegedi Kis d. J., István 344
 Szilágyi, Márton 348
- Tacitus, Publius Cornelius 66
 Tauler, Johannes 25 f., 150, 159, 161
 Teglio, Silvestro 313
 Teleki, József 248
 Teleki, Sándor 348, 352
 Terenz (Publius Terentius Afer) 64, 66, 98
 Tertullian, Quintus Septimius Florens 66, 225, 228, 304
 Thelegdi, Miklós 324
 Theognis von Megara 61
 Theophylakt(os) Simokates 218
 Thomas von Aquin 25, 88, 174
 Thukydides 98
 Thurzo, Stanislav 304, 321
 Torda, Zsigmond Gyalui 299, 343 f., 349
 Torquemada, Juan de 83
 Träyer, Hans 270
 Treger, Konrad 12
 Truckenbrot, Jakob 145
 Tucher, Sixtus 18, 35
 Tudor, Arthur 203
 Tudor, Maria 204
 Turriani, Girolamo 310
- Ulrich, Herzog von Württemberg 138, 238, 253
 Unglerus, Lukas 333
 Uolimann, Wolfgang 263, 273, 279, 282–288
 Utinger, Heinrich 246–248, 251
- Vadian, Joachim 120, 140–142, 144, 241–243, 246, 249, 253, 283, 286
 Valla, Lorenzo 39, 69, 83, 90 f., 97–108, 174, 303
 Várdai, Pál 325
 Vergerio, Pier Paolo 299 f., 301, 307, 309 f., 313, 317 f.
 Vergil (Publius Vergilius Maro) 46, 63, 18
 Vermigli, Petrus Martyr (Pietro Mariano Vermigli) 62, 233, 313, 325
 Verulanus, Johannes Sulpitius → Sulpitius Verulanus, Johannes
 Vesal, Andreas 61, 72
 Vig(i)lius Zuichemus Frisius (Wigle fen Aytta fen Swigchem) 67
 Virgilius (Vergilius), Marcellus 142
 Volaterranus, Raphael 66, 105 f.
 Volz, Paul 12, 34 f., 109, 153
- Walder, Johann 65
 Waldkirch, Konrad 59, 63, 75
 Waldstein, Adelsfamilie 320
 Weissenburg, Wolfgang 182, 322 f., 325,
 Weniger, Meinrad 287
 Westerbürg, Gerhard 267, 287
 Weszprémi, István 349 f.
 Weyden, Rogier van der → Rogier van der Weyden
 Widenstadius, Albertus 180
 Wigle fen Aytta fen Swigchem → Vig(i)lius Zuichemus Frisius
 Wimpfeling, Jakob 7 f., 12–14, 16, 22, 32 f., 36, 38 f., 42, 46, 137–139, 217
 Winckler, Konrad 267
 Winter, Robert 343
 Wirth, Heinrich 244
 Wirzbięta, Maciej 305
 Wittenbach, Thomas 109
 Witz, Konrad 23, 44
 Wolff, Thomas 226, 337
 Wyclif, John 224
 Wyss, Bernhard 244
 Wyssenburg, Wolfgang 145
- Xenophon 63, 98
 Xylotectus, Johannes → Zimmermann, Johannes

- Zanchi, Girolamo 307, 318
Zasius, Ulrich 12, 27, 36–38, 47, 61, 106 f.,
109, 133, 137–139
Zell, Matthias 11, 17, 40, 182, 211
Žerotín, Adelsfamilie 320
Zierotin d. Ä., Johann von 319
Zilli, Dominik 282
Zimmermann, Johannes 140, 245
Zsigmond, János 305, 314, 322
Zurgilgen, Johann Jacob 142
Zwick, Johannes 121, 240, 242
Zwinger, Friedrich 349 f.,
Zwinger, Theodor 61, 315
Zwingli, Huldrych 31, 39 f., 57, 64, 68, 70,
103, 105, 109 f., 112, 114, 116, 118–123,
126, 132, 139–143, 153, 179, 181, 185,
187–190, 194, 196, 205–213, 215 f.,
218–230, 233–242, 244–251, 258, 261,
265, 267, 276, 278–280, 283, 288 f., 303,
325 f.

Sachregister

- Abendmahl, Eucharistie 157, 162, 169 f.,
179–182, 185, 196–198, 201 f., 215–231,
275, 280, 284, 290
- Abendmahlsformel/Apologie 235, 241
 - Abendmahlsgemeinschaft 193, 196
 - Abendmahlslehre 221, 223 f., 226–229
 - Abendmahlsposition 236 f., 239
 - Abendmahlsritus 196, 200
 - Abendmahlsschrift 219, 222–224, 226 f.
 - Abendmahlsstreit 190, 215–231, 235,
237
 - Abendmahlsverständnis 181, 216, 221,
226–229
 - Utraquisten 320
- Abläss, indulgentia 151, 153–156, 162,
164, 169
- Ablässstreit 151
 - Ablässthesen 151 f., 155–157, 163–166,
169, 171–173, 175
- Absolution → Buße
- Ad fontes → Sprache: reditus ad fontes
- Adel 302, 320, 322
- Krone (u. Magnaten in Mähren) 319 f.
 - Thronfolger (in England) 204
- Agrarland → Bauern
- Affektkontrolle 46
- Akademie, academia → Universität
- Akzeptanz 323
- Alchimie 63
- Amsterdam → Druckorte
- Amt 162, 164, 167–170, 176, 194 f.
- Amtsträger 166, 168–170
- Anatomie 61
- Andacht 32 f., 41, 43 f.
- Antike
- Antike-Rezeption 46
 - Klassiker → Druckausgaben
 - klassische 302 f.
- Antiklerikalismus 258, 262
- Antisemitismus/Judenfeindlichkeit
→ Juden
- Antitrinitarismus 63, 301, 309, 314,
316–318, 322, 324
- siebenbürgischer 305, 323
- Antwerpen → Druckorte
- Apologie → Abendmahl:
Abendmahlsformel
- Apostolikum → Bekenntnis
- Arianer → Christologie
- Armenfürsorge 288
- Arzt
- italienische Ärzte 314
 - Leibarzt 306, 316
 - Medizin, Mediziner 12, 60 f., 63, 65 f.,
71 f., 74, 77 f.
- Astronomie 60
- Auferstehung Christi → Christus
- Augsburg → Druckorte
- Ausgaben → Druckausgaben
- Autorität 204
- Autoritätsbindung 46
- Bann 165 f., 168, 171, 267
- Bannbehörde 194, 196
 - Exil 300, 303, 307, 320
 - Exkommunikation, excommunicatio
162, 165–170, 184 f.
 - Kirchenbann 184 f., 193–202, 280,
288 f.
- Basel → Druckorte, Offizin, Universität
Basel
- Bauern
- Agrarland 319, 321
 - aufständische 11, 13, 48 f.
 - Bauernkrieg → Krieg
 - freie 322
- Bekehrung
- zum Ordensleben → Kloster
- Bekenntnis 299, 304, 306 f., 310, 312, 322
- abweichendes 259, 269 f., 300
 - Apostolikum 112–115, 117–119, 121,
125

- Confessio Augustana 235, 237
- Confessio Helvetica Posterior 311
- Confessio Helvetica Prior, Erstes Helvetisches Bekenntnis 235 f., 239
- Confessio Raetica 309 f.
- Confessio Tetrapolitana 235
- Normierung 311
- verpflichtendes 310
- Zürcher Bekenntnis 236
- Bern → Druckorte
- Berufung, innere → Spiritualität
- Bescheidenheit 102
- Bestseller → Buch
- Bewegung, reformatorische → Reformation
- Bibel
 - Bibelhumanismus → Humanismus
 - Bibelübersetzung 303
 - sola scriptura 48
 - Zehn Gebote 111–113
 - Zürcher Bibel 110, 119
- Bibliothek 152–154, 157 f., 306
 - Bibliotheca Corviniana 329, 342 f.
 - Kronstädter ev. Gymnasialbibliothek 329, 331, 337
- Bigamie/Doppelehe → Ehe
- Bilder
 - Bilderverehrung 275, 279, 283, 294
 - Illustrationen 83 f., 87, 92
 - Städtebilder 65
- Bildungsnorm 46
- Bischof
 - Hierarchie 153, 166, 170 f., 177
 - Missio des Bischofs 308
- Böhmische Brüder 113, 131, 225 f.
- Böhmische Länder 332
- Botanik 61, 66
- Briefe → Korrespondenz
- Buch
 - Bestseller 344
 - Bücherverzeichnisse 328–330, 332–334, 338
 - Buch- u: Bibliotheksgeschichte, siebenbürgisch-sächsische 331 f., 334, 337
 - Buchkultur, siebenbürgisch-sächsische 331
 - Buchmarkt, antiquarischer 334
 - Einleitungen 80, 94
 - Herausgeber 108
 - Indices 84, 87, 92, 94
 - Kolophon 80, 91, 93
 - Marginalia 80, 87
 - rekonstruierte Bücherbestände, siebenbürgisch-sächsische 330, 333, 338
 - Widmungsbriefe → Korrespondenz
- Buchdruck 8, 22, 26, 28–32, 43, 45, 262, 269, 287 f.
 - gelehrter 29–32
 - illustrierter 43
 - wissenschaftlicher 303
- Buchdrucker 12
- Buchdruckerstädte → Druckorte
- Bund
 - bündnispolitisch 211
 - Bundstag 307–310
 - Schmalkaldischer Bund 235
 - zwischen Heinrich VIII. u. den Protestanten 205
- Bürgerkrieg → Krieg
- Buße, poenitentia 151, 154, 156, 161–163, 166, 169–171
 - Absolution 164, 170, 176
 - Absolutionswort 162–164
 - Bußsakrament 164
- Choral 132 f.
 - Choralgesang 127
 - Choralmotetten 127
 - Kantionalsätze 127
- Confessio Augustana → Bekenntnis
- Confessio Helvetica Posterior → Bekenntnis
- Confessio Helvetica Prior → Bekenntnis
- Confessio Raetica → Bekenntnis
- Confessio Tetrapolitana → Bekenntnis
- Christologie
 - Arianer 310
- Christus
 - Auferstehung 117
 - Gegenwart 200 f.
 - Kreuz 47
 - Leiden → Passion
 - Natur, göttliche 114, 120, 124
 - Natur, menschliche 116

- Reich 200
- Regel 34
- Ubiquitätslehre 117, 120
- curiositas, vana 33

- Devotio moderna 15, 42
- Diagramme 84
- Dialektik 60, 69
- Dispens 203 f., 207 f., 210
- Disputation 259
- Dissident 181, 183, 185 f., 188, 324
- Dodekachordon (Glarean) → Musik
- Doppelehe/Bigamie → Ehe
- Druckausgaben 82–87, 91 f.
 - antiker Klassiker 66 f., 303
 - Bibeldrucke 70
 - des Neuen Testaments 63
 - deutsche 72–74
 - Editio princeps 100, 102–104
 - französische 72–74
 - griechische 72–74
 - hebräische 66, 72–74, 78
 - Hochschulschriften 77 f.
 - Humanisten-Editionen → Humanismus
 - katholische 69, 75
 - Kirchenväter-Editionen → Kirchenväter
 - lateinische 72–74
 - lutherische 64, 75
 - reformierte 75
 - Wiederherstellung der Texte 85, 95
- Druckereiwesen
 - Drucke 149–162, 170 f.
 - Drucker 152–155, 205, 303, 305
 - Druckerei 87, 135–138, 142, 144, 146, 153–155, 303, 306, 309, 341–143
 - Druckerei an der Sorbonne 91
 - Druckereigewerbe 309, 312
 - Druckerzeugnisse 311
 - Druckgeschichte 105
 - Druckkunst 86, 92
 - Drucktechnik, typographische 42 f., 47
 - Drucktypen 84, 87, 92
 - Druckwesen 79–96
 - Druckzentrum 303
 - Einblattdruck 26, 43 f.
 - Hochschuldruck 77 f.
 - Kartendruck 76
 - Verlegertum 312
- xylographischer Druck → Holzschnitte
- Zensur 62, 69
- Offizin
- Druckorte 53–78, 302
 - Amsterdam 76
 - Antwerpen 76
 - Augsburg 55, 72
 - Basel 54 f., 79–96, 215–217, 221–223, 225, 229 f.
 - Bern 54
 - Frankfurt 55
 - Genf 54 f., 63, 69, 71 f.
 - Greifswald 56
 - Heidelberg 55
 - Köln 55, 60
 - Lausanne 54
 - Leipzig 55
 - Lyon 60, 71
 - Mainz 55
 - Nürnberg 55, 60
 - Paris 60, 71
 - Straßburg 55, 60, 72
 - Venedig 60
 - Wien 55
 - Wittenberg 55, 218 f.
 - Zürich 54 f., 60, 71 f., 227, 229 f.
- Duldsamkeit → Toleranz

- Echtheit 99 f.
- Editio Princeps → Druckausgaben
- Ehe 203 f., 206–213
 - Bigamie/Doppelehe 209 f., 212 f.
 - Ehe-Aufhebung 204, 206 f., 209 f., 212
 - Eheschließung 204
 - Ehe-Vollzug 204
 - Heirat 203, 206 f., 210, 213
 - Kinderlosigkeit 204, 208
 - Polygamie 318
 - Präzedenzfall 208
 - Scheidung 203 f., 209–212
 - Schwagerehe, Leviratsehe 204, 209, 213
 - Trennung 208, 212
 - Verwandtenehe 207, 210
 - Witwe 203, 207
 - zweite Frau 316
 - Dispens, Gebühr
- Eid 198, 259, 271
- Einblattdruck → Druckereiwesen

- Einleitungen → Buch
 Ekklesiologie → Kirche
 Emergenz 3 f., 49 f.
 Emigranten
 – italienische → Glaube:
 Glaubensflüchtlinge
 – nonkonformistische → Nonkonformismus
 Epochendenken 3–5, 42–45
 Erbe
 – männlicher 204 f., 210
 – Nachlassinventare 329, 333
 Erbsünde → Sünde
 Erdwissenschaften 66
 Erfahrung, unmittelbare 45 f.
 Eschatologie 267
 Eucharistie → Abendmahl
 Evangelium 167 f., 173 f., 206, 247, 249–251
 Exegese
 – Exeget 204, 216
 – historisch-kritische Methode 39
 – Textkritik 98
 Exil → Bann
 Exkommunikation, *excommunicatio*
 → Bann

 Fälschung 99
 Finsternis 104
 Flucht
 – Flüchtlingsstadt 307
 → Glaube: Glaubensflüchtlinge
 Flugschriften → Schriften
 Frankfurt → Druckorte
 Frauen
 – Frauenklöster 19, 24 f.
 – Handschriftenproduktion 24 f.
 – Lesefähigkeit 23–27
 – literarische Kultur 24 f.
 – Literatur für Frauen 23–27
 – Nonnen, gebildete 11, 13
 – zweite Frau → Ehe
 Freiheit 207
 – Gewissensfreiheit 310, 320, 326
 – Glaubensfreiheit 320
 – Niederlassungsfreiheit 308
 – Religionsfreiheit 308, 319, 323
 – Struktur, freiheitliche 307 f.

 – Strukturen, freiheitliche des
 Dreibündestaates 307
 – ständische 319
 – Willensfreiheit 112
 Fremdgemeinde, italienische
 → Gemeinde
 Friedensgesinnung 41, 49
 Frömmigkeit 206
 – Frömmigkeitstheologie 26, 32–35, 149, 151, 158–161, 170
 Fürsten 321 f., 324 f., 329
 – Fürstenhof 322 f.

 Gebot(e) 204, 207 f., 211 f.
 – Bibel: Zehn Gebote 111–113, 162
 Gebühr für Ehedispens 204
 Gegenreformation → Gesetz
 Gehorsamspflicht gegen Obrigkeit
 → Obrigkeit
 Gelehrter 101, 301, 304 f., 311 f., 317, 323 f.
 – Gelehrtenaustausch 321, 332
 Gemeinde 352–354
 – Fremdgemeinde, italienische 316
 – Gemeindedisziplin 259
 Genealogien, humanistische
 → Humanismus
 Genf → Druckorte
 Geographie 65
 Gerechtigkeit, göttliche → Gott
 Geschichtsmynthen, humanistische
 → Humanismus
 Gesetz
 – alttestamentliches 208
 – der Gegenreformation 326
 – Gesetzgebung, staatliche 307
 – Gesetz Gottes → Gott
 – Naturgesetz 208 f.
 – Zeremonialgesetz 204
 Gewissen 197 f., 200 f., 204
 – Gewissensfreiheit → Freiheit
 Gewohnheit 208
 Glaube 160, 162, 164 f., 168–172, 176, 193, 198–200
 – alter 299
 – Glaubensflüchtlinge 300, 303, 307–309, 312, 314, 319, 321
 – Irrlehre 199, 201

- Katechumenen 200f.
- u. Liebe 41
- Vollgläubige 201
- Bekenntnis, Freiheit: Glaubensfreiheit
- Gotik und Renaissance 44f.
- Gott
 - Gerechtigkeit 47f., 116
 - Gesetz 208, 210
- Gräzist 203–213
- Grammatik 61, 65, 69
- Greifswald → Druckorte

- Handschriften 228, 302, 307, 327, 329
 - Produktion 24f.
 - Vermehrung 43
 - Vermittler 312
- Handwerker-Gelehrte 29
- Heidelberg → Druckorte
- Heidelberger Katechismus
 - Katechismus
- Heiliger Geist 118, 275–277, 284, 291–294
 - Pneumatologie 186
- Heiligkeit 193
- Heilserwerb 46
- Herausgeber → Buch
- Hierarchie 164f., 168–170, 172, 176
 - Papst 152, 156f., 164–173, 175f., 205
 - Kurie 151, 173
- Bischof
- Historisch-kritische Methode → Exegese
- Historismus 38f.
- Hochschuldruck → Druckereiwesen
- Hochschulschriften → Druckausgaben
- Holzschnitte 83, 87
 - Holzschnitttechnik, xylographische 26, 43
- humanae litterae → Humanismus
- Humanismus, humanistisch 4, 6–8, 12–19, 21f., 27–50, 161, 174f., 233, 244, 247
 - Bibelhumanismus, Bibelhumanisten 17, 31, 35, 216, 224, 301, 307
 - Gelehrsamkeit 92
 - Genealogien 38
 - Geschichtsmymthen 38f.
 - Haltung, humanistisch-liberale 315
 - höfische Humanisten 305, 314, 316
 - humanae litterae 80
 - Humanisten 12f., 16–18, 22, 28–34, 36–40, 43, 46, 49, 61f., 66f., 69, 74, 215, 217
 - Humanisten-Editionen 66f.
 - Humanistenkreise 217, 219, 228
 - italienische humanistische Bewegung 97
 - Klassiker des italienischen Humanismus 303
 - Mythenkritik 39
 - Rechtshumanismus 37
 - reditus ad fontes 85, 98
 - Reichspatriotismus 38f., 47
 - Schriften 300, 309
 - Sodalität 217
 - studia humanitatis 14, 17, 21, 33, 35
- Hutterer 319

- Illustrationen → Bilder
- Indices → Buch
- Individualisierung 4, 44
- Innovation 3f., 9f., 18, 29, 43–49
- Inquisition 299–302, 306, 311f., 326
 - Wiedereinführung 302, 306, 312
- Institutionalisierung 309, 323, 326
- Investurstreit 99
- Irrlehre → Glaube
- Islam 209
 - Koran, Koran Ausgabe 62, 144f., 303
 - Mohammed 209
- Italienische humanistische Bewegung
 - Humanismus

- Juden 11, 27f., 37f.
 - Antisemitismus/Judenfeindlichkeit 37f.
 - Rechtsschutz für Juden → Recht
- Jurisprudenz → Recht
- Juristen → Recht

- Kanonisches Recht → Recht
- Kappelerkrieg, Zweiter → Krieg
- Kartendruck → Druck
- Katechismus
 - Heidelberger Katechismus 121
- Katechumenen → Glaube
- Kinderlosigkeit → Ehe

- Kirche 111–113, 118–122, 125–129,
149–152, 162–177, 300, 304–311, 315,
317, 322f.
- antitrinitarische 317
 - ecclesia Dordracena 326
 - ecclesia maior 313, 317
 - ecclesia minor 313, 317
 - Ekklesiologie 162, 167–169, 171–173
 - Kirchenbann → Bann
 - Kirchenbuße 195
 - Kirchenkritik 46
 - Kirchenmusik 127f.
 - Kirchenordnung 195f.
 - Kirchenpolitik 150, 165
 - Kirchenreform 4, 32, 35, 46
 - Kirchenzucht 180, 184–186, 188,
193–202, 267
 - „stancarische“ 314
 - Verweltlichung 99
- Kirchenväter 67f., 74, 216, 223–225, 228f.
- Kirchenväter-Editionen 66, 68, 302
- Klassiker der Antike → Druckausgaben
- Kloster 7, 13, 15f., 18f., 24–27, 33f., 43,
45, 82, 88, 92, 110, 128, 157–160, 182
- Bekehrung zum Ordensleben 16
 - Frauenklöster → Frauen
- Knechtsordnung, rheinische 6
- Köln → Druckorte
- Kolophon → Buch
- Konfessionalisierung 307, 309, 315
- Konkordienbemühungen 312
- Konstantinische Schenkung
(Echtheitsfrage) 99f.
- Kontaktpflege → Korrespondenz
- Konzil 234
- Konzilsteilnehmer (Trient) 321
 - von Trient 127, 134
- Koran → Islam
- Korrespondenz 300, 312, 324f.
- Kontaktpflege 342
 - Netzwerke 108, 135f.
 - Widmungsbriefe 80, 91
- Kreuz Christi → Christus
- Krieg
- Alter Zürichkrieg 248
 - Bauernkrieg 205, 258
 - Kriegsdienst 259
 - Schmalkaldischer Krieg 321
 - Türkenkrieg 43
 - Zweiter Kappelerkrieg 243, 248, 251
- Krone → Adel
- Kultur
- Kulturlandschaft 8, 20
 - Kulturraum 306
- Kunst
- Künstler, bildende 12, 29, 35, 46
 - Künstler-Gelehrte 29
 - Kunstwandel 42–45
 - Verismus 45
- Kupferstich 43f.
- Kurie 203f.
- Landtag, mährischer 321
- Laien
- Laienbegriff 22f.
 - Laienbildung 21, 50
 - Laien-Intelligenz 21f.
 - Laienkompetenz, religiöse 50
- Latein
- lateinische Sprache 98, 303
 - Lateinschulen 6, 19
- Lausanne → Druckorte
- Legitimität → Recht
- Leipzig → Druckorte
- Lexikon 347–350
- Libertinismus 309
- Literatur
- für Frauen → Frauen
 - laszive 64
 - literarische Kultur 24f.
- Locimethode 109
- Lutheraner 69
- Orthodoxie 332
- Lyon → Druckorte
- Magie 63
- Magnat, mährischer 319f.
- Mainz → Druckorte
- Marginalia → Buch
- Markgrafschaft 319
- Marktfleck 352f.
- Medien
- Medienkompetenz 49
 - Medienkultur 45
 - Medienwandel 22, 42–45
- Medizin, Mediziner → Arzt

- Missio des Bischofs → Bischof
 Mohammed → Islam
 Moralismus 36, 46
 Moraldidaxe 22
 Motettenstil, imitatorischer → Musik
 Musiktheorien, antike → Musik
 Mundart, niederalemannische 5, 43
 Musik 60
 – Dodekachordon (Glarean) 64, 131
 – Motettenstil, imitatorischer 131
 – Musiktheorien, antike 131
 – Musikwissenschaftler 12
 – Tonarten 131
 Mystik, mysticus 24 f., 41, 45, 159–163, 168, 173, 150
 Mythenkritik, humanistische
 → Humanismus
- Nachlassinventare → Erbe
 Naturgesetz → Gesetz
 Naturwissenschaft 60, 66, 71 f., 74, 77 f.
 – Naturwissenschaftler 12
 Netzwerke → Korrespondenz
 Neues Testament 109 f.
 – Übersetzung ins Rätoromanische 312
 → Personenregister: Erasmus von
 Rotterdam: Paraphrasen zum Neuen
 Testament
 Neuplatonismus 63
 Nominalismus 15, 33
 Nonkonformismus 307, 311 f., 316,
 323–326
 – Duldung von Nonkonformisten 319
 – Emigranten, nonkonformistische 303
 – Nonkonformisten 344, 355
 – Transferzentrum nonkonformistischen
 Gedankenguts 315
 Nonnen, gebildete → Frauen
 Nürnberg → Druckorte
- Oberherrschaft → Obrigkeit
 Oberrhein 3–50
 – als führende geistige Region 3–50
 – als Kirchenregion 19
 – als Kunstregion 20, 23
 – als Raum 5–8
 – als Reformgegend 45–47
 – lokale Mobilität 14–17
 – natürliche Gegebenheiten 20 f.
 – Oberrheinbegriff 5 f., 10, 15
 – Urbanität 18–21
 Obrigkeit 193–196, 198–202
 – Gehorsamspflicht 114, 120
 – Oberherrschaft 99
 – Patriarchat 207–209, 212
 Öffentlichkeit
 – öffentliche Diskussion 203–213
 – öffentliches Interesse 209, 211
 – öffentliches Wohl 207
 Offizin 79, 81 f., 84 f., 87 f., 95
 – Basler Offizinen 303
 – Mitarbeiter der Offizin 78
 Opportunität 210 f., 213
 opus operatum 199
 Orthodoxie, lutherische → Lutheraner
- Papierproduktion 43, 76
 Papst → Hierarchie
 Paratexte in Druckwerken 80, 87, 92
 – erklärende Tafeln 84, 87, 92
 Paris → Druckorte
 Passion, passio 157, 162, 169–171
 – Leiden Christi 45
 Patriarchat → Obrigkeit
 Peregrinationsforschung 345
 – peregrinatio academica 334
 Pest
 – von 1542 58
 – von 1564–66 58
 – von 1610/11 76
 – von 1628/29 76
 – von 1634/35 76
 – von 1667/68 76
 Philologie, philologus 56, 65
 – Altphilologie 65
 Philosophie 203
 Pneumatologie → Heiliger Geist
 Poesie 35 f.
 – Poetik 7, 12–14, 60
 – sakrales Poesieverständnis 36
 Popularisierung
 – von Expertenwissen 27
 Prädestinationslehre 233, 344
 Priester 162–164, 169–172, 176
 Professionelle Vielseitigkeit 13 f.
 Protestantismus 205

- Protokoll → Schriften
 Provokation 282–284, 290
- Rat, geheimer 252
 Realismus 15, 33, 44
 – Universalienrealismus 15
 Rechtfertigung 159, 162, 177
 – Rechtfertigungslehre 123, 126
 Recht
 – Jurisprudenz 37, 62
 – Juristen 11–15, 27 f., 38, 41 f.
 – Kanonisches Recht 203, 207
 – Legitimität 203 f., 208 f., 211
 – Rechtsgelehrsamkeit 28
 – Rechtshumanismus → Humanismus
 – Rechtsreform 36 f.
 – Rechtsschutz für Juden 27 f.
 Rede, figurative → Sprache
 – reditus ad fontes → Sprache
 Reform 321 f.
 – Gesellschaftsreform 47 f.
 – Kirchenreform 4, 32, 35, 47 f.
 – reditus ad fontes → Sprache
 – Reformbemühung 324
 – Reformbewegung 300 f., 307
 – Rechtsreform 36 f.
 Reformation 3 f., 8 f., 11, 31, 39–41, 48–50, 305 f., 308 f., 324–326
 – Antriebskräfte 4 f., 10, 49 f.
 – Bewegung 299, 301 f., 320
 – göttliche 48
 – italienische 320
 – Schriften 97, 100, 104, 300, 305, 309
 – Strömungen 299, 301
 Reichspatriotismus, humanistischer
 → Humanismus
 Reisepass 350
 Rekonziliation 195
 Religionsfreiheit → Freiheit
 Revolution 44–49
 Rheinische Knechtsordnung
 → Knechtsordnung, rheinische
 Rhetorik 7, 12–14, 32 f., 36, 42, 60 f., 300
- Sakrament 113, 119, 126, 196–200
 – Sakramentarietät 320, 325 f.
 Säkularisation 333
 Scheidung → Ehe
- Schmalkaldischer Bund → Bund
 Schmalkaldischer Krieg → Krieg
 Scholastik, scholasticus 151, 155, 158, 168, 174–176
 – via antiqua, via moderna 88 f.
 Schriften 215–232
 – Empfehlungsschreiben 135–142, 144–146
 – Flugschriften 49 f., 218, 222, 224, 226 f.
 – humanistische → Humanismus
 – Protokoll 353
 – reformatorische → Reformation
 – Schriftlichkeit 352, 354
 – Stellungnahmen, Gutachten 204 f., 209 f., 212
 – zum Abendmahl 219, 222–224, 226 f.
 – zur Sakramentslehre 220
 Schule
 – Gelehrtschule 317
 – Schlettstadt, Lateinschule 109
 – Schullektoren 12
 Skulpturen 20, 44 f.
 Societas Erasmiana → Personenregister:
 Erasmus
 sola scriptura → Bibel
 Soziale Forderungen 130
 Spätmittelalter
 – Spätmittelalterbegriff 3 f.
 Spiritualität
 – Spiritualismus 260, 271, 276, 301
 – Berufung, innere 282, 284 f., 289
 – Taufe, innere 277, 292, 294
 Sprache
 – der Kirche 98
 – lateinische 98, 303
 – Rede, figurative 204
 – reditus ad fontes 85, 98
 – Sprachgebrauch 98
 – Volkssprache 22, 131
 – Wandlungen 98
 Städtebilder → Bilder
 Stipendienvergabe → Universität
 Straßburg → Druckorte
 Strömungen, reformatorische
 → Reformation
 Struktur, freiheitliche → Freiheit
 Strukturen, freiheitliche des
 Dreibündestaates → Freiheit

- studia humanitatis → Humanismus
 Student(en) → Universität
 Studium → Universität
 Sünde
 – Erbsünde 116f., 120
 – Sündenbekenntnis 275–277, 291
 – Sündenvergebung 275, 292
 Synode
 – Dordrechter Synode 326
 – evangelisch-rätische Synode 309
 Systembruch 49

 Täufer 250, 257–272, 301, 310, 317–319, 321, 325
 – Täufersgruppen 317
 – „Wiedertäufer“ (Anabaptisten) 309
 Taufe 257–272, 277, 292, 294
 – innere → Spiritualität
 Text
 – Struktur der Texte 92
 – Vorworte 80, 91
 Textkritik → Exegese
 Theologie 60
 – Theologen 11, 13, 15, 31, 33, 36
 – Theologiewandel 39, 42
 – Rethnologisierungprozess 335
 Thronfolger → Adel
 Toleranz 39–41, 201, 268, 270, 310, 318, 320–323, 326
 – Duldsamkeit 186, 270
 – Forderung 312
 – Haltung 307
 – „Länder und Städte der Toleranz“ 323
 – Rechtsstatus 321
 Tonarten → Musik
 Tradition
 – Traditionsbindung 10, 45–49
 – Traditionspflege 4, 10, 49
 Transfer
 – Personentransfer 315, 325
 – Transferraum 299–326
 – Transferzentrum nonkonformistischer Gedankenguts → Nonkonformismus
 – Wissenstransfer 306
 Tugend 25, 29, 32–35, 46
 Türkenkrieg → Krieg

 Übersetzung
 – in die Volkssprache 22
 – ins Rätoromanische → Neues Testament
 Ubiquitätslehre → Christus
 Universität 19, 204, 208
 – academia 305f., 322
 – erasmisch-liberale → Personenregister: Erasmus
 – Gründung 340, 344
 – Stipendienvergabe 347, 351
 – Student(en) 300, 306, 312, 324, 345–355
 – Studium 80, 82, 88, 91
 – Universitätsstadt 321, 326
 Universität Basel 15, 19, 77, 339–341, 343, 346–348, 350f., 354
 – Artes-Fakultät 15
 – juristische Fakultät 77
 – medizinische Fakultät 77
 – theologische Fakultät 77
 Unterricht
 – Jugendunterricht 112
 Untertanenlande 321, 326
 Urbanität → Oberrhein
 Utraquisten → Abendmahl

 Venedig → Druckorte
 Vergeistigung 29
 Verinnerlichung 4, 34, 41
 Verismus (in der Bildenden Kunst) → Kunst
 Verlag
 – Verlagsproduktion 81, 89
 – Verlagsprogramm 49, 74, 85, 94
 – Veröffentlichung historischer Texte 97, 101, 108
 Verweltlichung → Kirche
 Veröffentlichung historischer Texte → Verlag
 via antiqua, via moderna → Scholastik
 Volk, plebs 205
 – Volkssprache 22

 Wahrheit 206, 212
 Widerstandsrecht → Obrigkeit: Gehorsamspflicht
 Widmung 304, 325
 – Widmungsbriefe → Korrespondenz

Willensfreiheit → Freiheit

Wiedergeburt 277, 293 f.

Wien → Druckorte

Wittenberg

– Wittenberger Konkordie 235–238,
241 f.

→ Druckorte

Witwe → Ehe

Zehn Gebote → Bibel

Zensur

– Zensurverordnung 303

→ Druckereiwesen

Zentrierung, normative 4, 34, 48

Zeremonialgesetz → Gesetz

Zürich

– Zürcher Obrigkeit 222

– Zürichkrieg, Alter → Krieg

→ Druckorte

Zwinglianer 235